

**An die Münchner Stadträtinnen und Stadträte aller Fraktionen
im Mobilitätsausschuss,
Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen,
Mobilitätsreferat und Medien**



Fazit der Bürgerinitiative Tal-Viertel zum Bürgerworkshop
vom 03.05.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hatten alle gehofft, dass der Bürgerworkshop Altstadt/Tal und die dort formulierten Anliegen und Lösungsvorschläge zu einem pragmatischen Umdenken von Politik und Verwaltung führen: Richtung großes, gemeinsames Ziel verkehrsberuhigte Altstadt.

Unsere Hoffnung wurde aber gewaltig enttäuscht. Die Verwaltung versteht das Kernproblem der Situation nach wie vor nicht und ignoriert konsequent die begründeten und berechtigten Bedürfnisse der Bürger in der Altstadt.

Auch in der vorliegenden Variante 5 wird das Tal ausschließlich isoliert betrachtet. Anwohner, Gewerbetreibende und Ärzte werden wie von Anfang an ohne Ausgleich vor vollendete Tatsachen gestellt. Vor den fatalen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen auf das gesamte Viertel verschließen Politik und Verwaltung nach wie vor die Augen und wollen mit Gewalt teure Symbolpolitik ohne Wirkung umsetzen, die für viel Ärger sorgen wird.

Warum suchen Verwaltung und Stadtratsmehrheit mit aller Gewalt den Konflikt mit den Anwohnern, anstatt eine pragmatische und zukunftsweisende Lösung für alle zu wählen? Diese wäre bereits jetzt für das gesamte Viertel zwischen Maximilianstraße und Viktualienmarkt, oder sogar für den kompletten Altstadtbereich möglich.

Die Vorschläge der Tal-Initiative führten zu einer sofortigen, umfangreichen Reduzierung des Autoverkehrs in der Altstadt, wie dies auch das neue Bündnis von 29 Initiativen für eine grundlegende Verkehrswende fordert. Man müsste die Planung nur endlich einmal mit dem Blick fürs große Ganze, mit weniger Ideologie und mehr Pragmatismus unter Berücksichtigung berechtigter Anwohnerinteressen angehen.

Die große Gemeinsamkeit ALLER Beteiligten: Der Wunsch nach weniger Autoverkehr (Parksuchverkehr) in der Altstadt. Dieses Ziel kann schnell, einfach und ohne Konflikte erreicht werden.

Hier unser Lösungsvorschlag:

Schritt 1 kann nur sein, die gesamte Blaue Zone in der Altstadt, oder in einem Pilotgebiet zwischen Maximilianstraße und Viktualienmarkt, abzuschaffen.

Ab Herbst keinerlei oberirdische Parkplätze für Auswärtige/Besucher mehr anbieten. Für alle, die mit dem Auto in die City fahren müssen oder wollen, stehen seit Eröffnung der neuen Hofbräuhaus-Tiefgarage ausreichend Kurzzeitparkplätze in Parkhäusern zur Verfügung. Bereits diese Maßnahme führt umgehend zu einer signifikanten Reduktion des Parksuchverkehrs in der Altstadt.

Zeitgleich: Schaffung einer Orangen Zone mit Parklizenzen

40% der Parkplätze der bisherigen Blauen Zone werden in Fahrradabstellplätze, Mobilitäts-HUBs und Verweilbereiche/Außengastro umgewandelt, 60% der alten „Blauen Parkplätze“ werden in Plätze einer neu geschaffenen „Orangen Zone“ verwandelt. Sie stehen Lieferanten (max. 20 Minuten mit Liefer-Parkschein aus den bestehenden Parkautomaten), Share-Cars und Anwohnern mit Parkausweis Orange Zone (aktuelle Parkberechtigung Altstadt) zur Verfügung, tagsüber auch Handwerkern mit Parklizenz. Die Anwohner-Lizenzen können dann auf 365 Euro/Jahr verteuert werden wie z.B. in Stuttgart. Damit sorgen wir auch gleichzeitig für verlässliche individuelle Mobilität durch Share-Cars und einen Anreiz, mittelfristig das eigene Auto abzuschaffen.

Schritt 2: Strenge Parkraumkontrolle Altstadt

Zwingend muss die Verkehrsüberwachung v.a. in den ersten drei Monaten der Umwandlung engmaschig und hart kontrollieren und sanktionieren, bis die neue Regelung gelernt ist. Da jeder Falschparker automatisch eine Lieferzone behindert, kann mit 55 €-Strafzetteln schnell eine nachhaltige Verhaltensänderung erreicht werden. Ohne strenge Kontrolle sind sämtliche Maßnahmen wirkungslos, und die Ladezonen werden weiterhin von Falschparkern blockiert.

Eine konsequente Parkraumkontrolle im Tal würde bereits heute die dauerhaft blockierten Lieferzonen freihalten und die ständige Blockade des Tals durch Parker in 2. Reihe verhindern. Wenn die Stadt das nicht schafft, stehen notfalls sogar ehrenamtliche Aktivisten dafür bereit.

Umgestaltung Tal nach Variante 5: Orange Zone mit Parklizenzen ist die Lösung

Mit Schaffung einer Orangen Zone Altstadt kann die Verwaltung ihre Pläne für die Umgestaltung des Tals ohne Widerspruch nach Variante 5 umsetzen, da Anwohner den vom Stadtrat im ursprünglichen Beschluss bereits zugesicherten und dringend erforderlichen Interessenausgleich erhalten.

Zusätzlich sollten Taxis wieder vom Tal über die Metzgerzeile zum Rindermarkt fahren dürfen. Der Grund des aktuellen Verbots erschließt sich nicht, verlängert die Fahrzeit, führt zu unnötigem Stau in der Hauptverkehrszeit und macht Taxifahren in der City unattraktiv.

Alternative: Kleine Lösung (nur Tal und Umgriff)

Sollte von der Verwaltung nur eine kleine Lösung „Umgestaltung Tal“ angestrebt werden, sind zwingend im Umgriff des Tals reine Anwohnerparkplätze als kurzfristiger Ausgleich für die bereits große Anzahl entfallener Stellplätze erforderlich. Hierzu sollten im Zuge einer Pilotphase alle Parkplätze der Blauen Zonen zwischen Maximilianstraße und Viktualienmarkt in Orange Lieferzonen umgewandelt werden, auf denen Anwohner und Handwerker mit Oranger Parklizenz Altstadt toleriert werden und nicht mit Fremdparkern um die wenigen Plätze konkurrieren. Ersatzweise beantragen wir, in den umliegenden Parklizenzgebieten parken zu dürfen.

Begründung der Dringlichkeit

Anwohnerinnen und Anwohner der Altstadt sind wie alle anderen Münchnerinnen und Münchner auch - je nach Lebenssituation und Beruf - auf individuelle Mobilität angewiesen.

Und entgegen der Meinung mancher Stadtratsmitglieder wohnen in der Altstadt weder Reiche noch ausschließlich junge und fitte Menschen oder gar Leute, die ausschließlich in der Innenstadt arbeiten und ihre Arbeitsstelle öffentlich erreichen könnten. Senioren, junge Familien mit kleinen Kindern oder Menschen mit Mobilitätseinschränkung dürfen nicht kalt aus ihrer geliebten Heimat vertrieben werden. Mindestens 300 Euro Miete pro Monat für einen Stellplatz in einer Tiefgarage ist keine soziale Politik, sondern der Todesstoß für Bürger, die keine Wahl haben und nicht von jetzt auf gleich auf ihr Auto verzichten können.

Ein vernünftiger Interessenausgleich und eine ausreichend lange Übergangsphase zur Umstellung und Anpassung der Altstadt-Bewohner an die neue Realität ist das Mindeste, was man für die Menschen tun sollte, die unsere Altstadt auch dann pflegen und prägen, wenn Touristen und Party-People längst wieder zuhause sind. Außer die Münchner Altstadt soll in eine reine Touristen- und Feiermeile verwandelt werden? Ein seelenloses München-Disney-Land würde schnell seine touristische Attraktivität verlieren. Wir hoffen, dass es nie dazu kommt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den weiteren Prozess hin zur klimagerechten Umgestaltung der „Münchner Altstadt für alle“ zu begleiten.

Eine Orange Zone Altstadt mit Parklizenzen und ohne Parksuchverkehr auswärtiger Besucher bietet aus heutiger Sicht die beste Chance für einen schnellen, großen und nachhaltigen Konsens, der sofort Wirkung zeigt und außerdem weitere Verunsicherung der Bürger, Konfrontation, Unterschriftensammlung oder gar ein Bürgerbegehren unnötig macht.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Tal-Viertel

Ihre Bürgerinitiative München Tal/Altstadt

[Redacted signature block]

u.v.a.





FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

01.06.2022

Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 20-26 / V 06570 TOP ö4 im Ausschuss für Mobilität am 01.06.2022

Ziffer 1 (Neu):

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der provisorischen Umgestaltung des Tals zur Kenntnis und ergänzt diesen um die folgenden Punkte:

- Die Blaue Zone für Anwohner im Tal bleibt erhalten
- Die Verwaltung prüft Alternativen für Anwohnerparkplätze im Tal, ggfs. wird auch der Standort für eine Anwohnergarage oder Carport geprüft
- Die vorgesehenen zusätzlichen Behindertenstellplätze werden zusätzlich als Kurzzeitparkplätze Kiss & Ride für Arztbesuche ausgestaltet
- Auf die Streichung von Parkplätzen zugunsten von Rädern oder Freischankflächen im Tal wird verzichtet
- Es werden zusätzliche Fahrradstellplätze entweder in Seitenstraßen des Tals, am Rande des Viktualienmarktes oder in anderer Laufweite zum Tal geprüft und umgesetzt
- Es wird mindestens eine jährliche zusätzliche Entsorgung von Schrottfahrrädern im Tal angestrebt, um eine Überfrachtung des Tals mit Schrotträdern zu verhindern
- Der Runde Tisch im Tal mit den Anwohnern vor Ort + BA wird in Workshop-Formaten in regelmäßigen Abständen fortgesetzt
- Mit den Anwohnern vor Ort und dem BA werden mögliche Ausgestaltungen des Bereichs um den Merkurbrunnen entwickelt, die Grundlage für die weitere Entscheidung des Mobilitäts- und Planungsausschuss über den Platz sein werden
- alle baulichen Maßnahmen und fundamentalen Veränderungen werden zurückgestellt, bis es ein Gesamtkonzept für die Innenstadt gibt

Ziffern 2 bis 5: wie im Antrag des Referenten

Stadträte:

FDP-BAYERN PARTEI:

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl**

CSU – Freie Wähler:

**Manuel Pretzl
Sabine Bär
Sebastian Schall
Hans Hammer
Prof. Dr. Hans Theiss
Peter Mehling**

Telefon: 233 - 54067
Telefax: 233 - 21797

Mobilitätsreferat
Verkehrs- und
Bezirksmanagement
MOR-GB2-11

Autofreie Altstadt: Provisorische Umgestaltung des Tals

Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen

Antrag Nr. 20-26 / A 01469 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 19.05.2021, eingegangen am 19.05.2021

Einberufung „Runder Tisch Tal“

Antrag Nr. 20-26 / A 01645 von der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 08.07.2021, eingegangen am 08.07.2021

Umgestaltung Tal: Bürgerworkshop für ein Gesamtkonzept

Antrag Nr. 20-26 / A 01656 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 09.07.2021, eingegangen am 09.07.2021

Bürgerversammlung ernst nehmen und Umbau des Tals mit einer „Bürgervariante“ modifizieren“

Antrag Nr. 20-26 / A 01683 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans Hammer vom 15.07.2021, eingegangen am 15.07.2021

Aufschiebung der Umgestaltung des Tals bis zum Ende der Baustelle Marienhof

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00179 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Zum Schutz der von der Corona-Krise bedrohten Gewerbetreibenden weitere Umbauten des Straßenraums im Tal bis zum Abschluss der Aushubarbeiten für die zweite S-Bahn-Stammstrecke, mindestens aber für zwei Jahre, aussetzen.

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00180 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Antrag auf lebens- und liebenswertes Tal

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00183 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Einleitung eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens mit Ideenwettbewerb

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00188 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Beibehaltung der jetzigen Standorte für Taxen und Sightseeing-Busse

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00192 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Parkplätze für Arztbesuche

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00195 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Einbindung der Anwohner*innen bei Planungen „Autofreie Altstadt“

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umbaupläne für das Tal nach Variante 3 sofort stoppen

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00237 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Erhalt und Ausbau von Ladestationen

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00243 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 06570

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 01.06.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<p>Durch den Grundsatzbeschluss Autofreie Altstadt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14478) hat die Stadtverwaltung im Juni 2019 den Auftrag erhalten, die Altstadt als Aufenthalts- und Erlebnisraum neu zu gestalten und im Sinne der Stadtentwicklung das Radfahren, Zufußgehen und Verweilen gegenüber dem Kfz-Verkehr zu stärken.</p> <p>Im Rahmen des Gesamtkonzepts „Autofreie Altstadt“ soll ein provisorisches Umgestaltungskonzept für das Tal entwickelt werden, das die Zeit bis zur finalen Planung des endgültigen Straßenraums überbrückt. Im Stadtratsbeschluss "Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00457) wurde die Stadtverwaltung im November 2020 beauftragt, kurzfristige sowie mittelfristige Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Die zeitliche Abstufung resultiert aus dem Baustellenverkehr für die Baustelle der zweiten Stammstrecke am Marienhof, der voraussichtlich bis Ende 2028 über das Tal abgewickelt wird und nicht eingeschränkt werden darf.</p>
Inhalt	<p>Mit der vorliegenden Beschlussvorlage wird dem Stadtrat ein Vorschlag zur provisorischen Umgestaltung des Tals vorgelegt.</p>

Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungs- vorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der provisorischen Umgestaltung des Tals zur Kenntnis. 2. Das Baureferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat, die Umsetzungsvariante 5 mit den unter Kapitel 1.3 genannten Planungsinhalten bis August 2022 umzusetzen. Die Finanzierung erfolgt durch die Nahmobilitätspauschale.
Gesucht werden kann im RIS nach	Autofreie Altstadt, Autoreduzierte Altstadt, Tal, Altstadt, Provisorische Umgestaltung Tal
Ortsangabe	Altstadt-Lehel, Tal

Telefon: 233 – 54067
Telefax: 233 – 21797

Mobilitätsreferat
Bezirksmanagement und
Projektentwicklung
MOR-GB2.11

Autofreie Altstadt: Provisorische Umgestaltung des Tals

Bericht über den Sachstand und Vorschlag zur Vorzugsvariante

Anträge und Empfehlungen

1. **Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen**
Antrag Nr. 20-26 / A 01469 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 19.05.2021, eingegangen am 19.05.2021
2. **Einberufung „Runder Tisch Tal“**
Antrag Nr. 20-26 / A 01645 von der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 08.07.2021, eingegangen am 08.07.2021
3. **Umgestaltung Tal: Bürgerworkshop für ein Gesamtkonzept**
Antrag Nr. 20-26 / A 01656 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 09.07.2021, eingegangen am 09.07.2021
4. **Bürgerversammlung ernst nehmen und Umbau des Tals mit einer „Bürgervariante“ modifizieren“**
Antrag Nr. 20-26 / A 01683 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans Hammer vom 15.07.2021, eingegangen am 15.07.2021
5. **Aufschiebung der Umgestaltung des Tals bis zum Ende der Baustelle Marienhof**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00179 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
6. **Zum Schutz der von der Corona-Krise bedrohten Gewerbetreibenden weitere Umbauten des Straßenraums im Tal bis zum Abschluss der Aushubarbeiten für die zweite S-Bahn-Stammstrecke, mindestens aber für zwei Jahre, aussetzen.**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00180 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
7. **Umgestaltung Tal - Antrag auf lebens- und liebenswertes Tal**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00183 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
8. **Umgestaltung Tal - Einleitung eines öffentlichen Teilnahmeverfahrens mit Ideenwettbewerb**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00188 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
9. **Umgestaltung Tal - Beibehaltung der jetzigen Standorte für Taxen und Sightseeing-Busse**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00192 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
10. **Parkplätze für Arztbesuche**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00195 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
11. **Einbindung der Anwohner*innen bei Planungen „Autofreie Altstadt“**
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
12. **Umbaupläne für das Tal nach Variante 3 sofort stoppen**

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00237 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

13. Erhalt und Ausbau von Ladestationen

Empfehlung Nr. 20-26 / E 00243 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 06570

Anlagen:

1. Lageplan mit Stadtbezirkseinteilung
2. Umsetzungsvariante 5 Plan
3. Umsetzungsvariante 5 Erörterung
4. Antwortschreiben StR-Anfrage Nr. 20-26 / F 00270
5. Antrag Nr. 20-26 / A 01469 am 19.05.2021
6. Antrag Nr. 20-26 / A 01645 am 08.07.2021
7. Antrag Nr. 20-26 / A 01656 am 09.07.2021
8. Antrag Nr. 20-26 / A 01683 am 15.07.2021
9. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00179 vom 12.07.2021
10. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00180 vom 12.07.2021
11. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00183 vom 12.07.2021
12. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00188 vom 12.07.2021
13. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00192 vom 12.07.2021
14. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00195 vom 12.07.2021
15. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00217 vom 12.07.2021
16. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00237 vom 12.07.2021
17. Empfehlung Nr. 20-26 / E 00243 vom 12.07.2021
18. Protokoll Workshop Tal am 3. Mai 2022
19. Stellungnahme Referat für Arbeit und Wirtschaft

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 01.06.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	4
1. Kurzfristige Umgestaltung Tal.....	4
1.1 Provisorische Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität.....	4
1.2 Prozess, Beteiligung und Kommunikation.....	5
1.3 Umsetzungsvariante 5 – Vorzugsvariante.....	7
2. Langfristige Umgestaltung.....	9
3. Anträge und Empfehlungen.....	9
4. Abstimmung Referate.....	13
5. Beteiligung des Bezirksausschusses.....	14
II. Antrag des Referenten.....	15
III. Beschluss.....	17

I. Vortrag des Referenten

Zuständig für die Entscheidung ist der Mobilitätsausschuss gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München.

1. Kurzfristige Umgestaltung Tal

Durch den Grundsatzbeschluss Autofreie Altstadt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14478) hat die Stadtverwaltung im Juni 2019 den Auftrag erhalten, die Altstadt als Aufenthalts- und Erlebnisraum neu zu gestalten und im Sinne der Stadtentwicklung das Radfahren, Zufußgehen und Verweilen gegenüber dem Kfz-Verkehr zu stärken.

Im Rahmen des Gesamtkonzepts „Autofreie Altstadt“ soll ein provisorisches Umgestaltungskonzept für das Tal entwickelt werden, das die Zeit bis zur finalen Planung des endgültigen Straßenraums überbrückt. Im Stadtratsbeschluss "Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00457) wurde die Stadtverwaltung im November 2020 beauftragt, kurzfristige sowie mittelfristige Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Die zeitliche Abstufung resultiert aus dem Baustellenverkehr für die Baustelle der zweiten Stammstrecke am Marienhof, der voraussichtlich bis Ende 2028 über das Tal abgewickelt wird und nicht eingeschränkt werden darf.

Wie vom Stadtrat Ende 2020 festgelegt, soll durch eine Flächen-Neuverteilung die Aufenthaltsqualität im Tal für die Bürger*innen erhöht werden. Dabei werden das innere Tal zwischen Viktualienmarkt und Radlsteg / Hochbrückenstraße sowie Stellen, an denen die aktuellen Gehwege schmal sind, bevorzugt berücksichtigt.

Da der Baustellenverkehr für die Baustelle der zweiten Stammstrecke am Marienhof nicht eingeschränkt werden darf, beziehen sich die Planungen nicht auf die Fahrbahn, sondern auf die im Tal vorhandenen Seitenräume (inklusive Parkbuchten). Im Zuge einer kurzfristigen Umgestaltung des Tals können also lediglich die Parkflächen der „Blauen Zone“ sowie die vorhandene Elektroladesäule, die an einen neuen Standort in der nahen Umgebung verlegt wird, umgenutzt werden, um mehr Platz für Aufenthaltsqualität und Flächen für den Fußverkehr zu schaffen. Bei der Planung wurden die dabei frei werdenden Flächen hinsichtlich der Einrichtung von Lieferzonen, Haltestellen für Linien- und Sightseeingbusse, Taxistandplätze, Behindertenstellplätze und Freischankflächen betrachtet. Zusätzlich wurde die Möglichkeit, Parkplätze für Menschen mit Behinderung einzurichten, geprüft, sowie eine gebündelte Verlegung der Fahrradständer und E-Roller-Parkplätze in die Parkbuchten berücksichtigt.

1.1 Provisorische Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Heute auf den Gehwegflächen befindliche Radabstellanlagen können in die Parkbuchten verlegt werden. Dadurch werden Flächen frei, auf denen zusätzliche Standard-Sitzbänke aufgestellt werden können, u. a. vor der Heilig-Geist-Kirche oder im Bereich des Merkurbrunnens.

In den Parkbuchten, die nicht für Lieferzonen o. ä. genutzt werden, können Pflanztröge aufgestellt werden. Das Baureferat hat dafür eigens Lärchenholzgefäße beschafft und diese bereits mit größeren Felsenbirnen bepflanzt, die durch ihr Grünvolumen einen Beitrag zur gestalterischen Aufwertung leisten können. Maximal 15 Tröge stehen für eine

Aufstellung im gesamten Verlauf des Tals zur Verfügung. Freischankflächen, die in die Parkbuchten verlagert werden, können mit Pflanztrögen eingefasst werden.

1.2 Prozess, Beteiligung und Kommunikation

Das Mobilitätsreferat hatte auf Grundlage der genannten inhaltlichen Rahmenbedingungen und weiterer grundsätzlicher Überlegungen drei Varianten erarbeitet und mit den entsprechenden Dienststellen in der Stadtverwaltung abgestimmt.

Die in 2021 durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung musste anlässlich der Corona-Pandemie sowie des zu diesem Zeitpunkt gültigen Infektionsschutzgesetzes digital erfolgen.

Zur Vorstellung und Diskussion der Varianten wurden folgende Beteiligungsschritte durchgeführt:

- 3/2021 bis 4/2021: Einbindung Behindertenbeirat, Taxi-Verbände und Sightseeingbus-Betreiber
- 13.4.2021 bis 29.6.2021: Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme durch Bürger*innen, Anwohner*innen, Gewerbe, Verbände, etc.
- 22.4.2021: Digitale Anwohner*innenveranstaltung veranstaltet vom Mobilitätsreferat
- 5/2021 bis 6/2021: Einbindung des Bezirksausschusses des 1. Stadtbezirks

Während und im zeitlichen Umfeld der Anwohnerversammlung wurde das Mobilitätsreferat davon in Kenntnis gesetzt, dass nicht alle Anwohner*innen einen Posteinwurf erhalten haben. Das Mobilitätsreferat nahm hierzu im Dezember 2021 Stellung (vgl. Antwort auf Stadtratsanfrage 20-26 / F 00270). Daraufhin hat der Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirks Altstadt-Lehel in seiner Sitzung am 18.5.2021 die Durchführung einer Anwohner*innenversammlung beschlossen, welche am 9.6.2021 stattgefunden hat. Am 12.7.2021 fand zudem die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes statt. Alle in diesem Rahmen eingegangenen Rückmeldungen von Bürger*innen, Anwohner*innen, Gewerbe und Verbänden sowie die Stellungnahme des Bezirksausschusses sind in die Abwägung und Erstellung einer neuen Planungsvariante (Variante Nr. 4, die Vorzugsvariante) eingeflossen, die am 27.7.2021 in der Bezirksausschusssitzung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel wollte die Planungsvariante 4 erneut mit Vertreter*innen aller Interessensgruppen rund um das Tal sowie Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik diskutieren.

Der Workshop des Bezirksausschusses „Temporäre Gestaltung des Tals“ fand am 3.5.2022 statt. Im Workshop wurden insgesamt 140 Anmerkungen eingebracht. Das Protokoll des Workshops ist als Anlage angehängt. Ein Teil der Anmerkungen bezieht sich auf die konkrete Planung im Tal, ein Teil auch auf übergeordnete Planungen und Maßnahmen. Die übergeordneten Anmerkungen wurden an die jeweiligen Fachstellen weitergeleitet.

Von den im Workshop hervorgebrachten Anmerkungen und Vorschlägen wurden folgende Punkte erneut geprüft:

Lage der Behindertenstellplätze verbessern

Die Lage der Behindertenstellplätze wurde erneut geprüft, da mangelnde Ein- und Ausstiegsflächen auf dem Gehweg beanstandet wurden. Die geplanten Behindertenstellplätze vor Tal 21 (Baum mit umstehenden Sitzgelegenheiten) und 38 (Litfaßsäule) sind ein Kompromiss und wurden so gewählt, dass sie direkt vor Gebäuden mit mehreren Arztpraxen liegen. Auf Grund der Rückmeldung wurde der Standort des Stellplatzes vor Tal 21 ggü. der Darstellung im Workshop um einige Meter Richtung Isartor versetzt. Beim Stellplatz vor Tal 38 wurde festgestellt, dass die Litfaßsäule außerhalb des Ausstiegsbereichs liegt.

Kurzzeitparken für die Anfahrt von Arztpraxen schaffen

Spezielle Regelungen für Arztpraxen sind nicht mit der Privilegienfeindlichkeit der StVO vereinbar. Da diese einheitlich angewendet werden muss, ist hier keine Ausnahme möglich. Ein Parken für die Dauer eines Arztbesuchs würde ein solches Privileg darstellen, da übliche Arztbesucher*innen ohne Behinderungen und sonstige Einschränkungen nicht auf einen Stellplatz vor der Praxis angewiesen sind. Im Umkehrschluss hieße das, dass diese „Anfahrtszonen“ als Kurzzeitparkplätze für alle Besucher*innen der Altstadt zur Verfügung stünden. Dies widerspricht dem eingangs formulierten Auftrag, genau diese Parkplätze entfallen zu lassen. Diese Regelung wäre zudem nicht in die Systematik der Blauen Zone integrierbar, da sie den darin enthaltenen Regelungen widerspricht.

Die Situation für Patient*innen, die auf Stellplätze in der Nähe zur Praxis angewiesen sind, wird durch die Einrichtung von zusätzlichen Behindertenstellplätzen verbessert. Ansonsten können zur Vorfahrt von gebrechlichen Patient*innen oder Abholung von kürzlich operierten Patient*innen die Regelungen der Blauen Zone genutzt werden. So gilt in Straßenabschnitten ohne blaue Markierungen ein eingeschränktes Halteverbot. Hier darf, außer an engen und unübersichtlichen Straßenstellen, zum Ein- und Aussteigen gehalten werden.

Im Workshop wurde eine Einrichtung von Anfahrtszonen für Arztpraxen ähnlich wie bestehende Hotelanfahrtszonen gefordert. Eine Analogie von Anfahrtszonen für Arztpraxen zu Hotelanfahrtszonen ist jedoch nicht vorhanden, da Hotelanfahrtszonen, wie der Name schon sagt, nur für die Anfahrt von Hotelgästen zum Be- und Entladen vorgesehen sind. Es darf dort auch nicht länger als 20 Minuten gehalten (v.a. nicht geparkt) werden. Zudem werden Hotelanfahrtszonen nur auf Antrag und bei Hotels ab einer Größe von 100 Betten angeordnet. Dabei muss das Hotel nachweisen, dass keine Andienungsmöglichkeit auf Privatgrund vorhanden ist. Da man vor Arztpraxen in der Regel nicht Be- und Entladen muss und dort auch keine Reisebusse vorfahren, ist auch hier ein Unterschied zu Hotelanfahrtszonen gegeben. Schließlich müsste eine Stelle geschaffen werden, die die Prüfung der Anträge durchführt.

Elektroladesäulen im Tal weiter nutzen

Auf Höhe des Tals 34 bestehen zwei Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Um die bereits getätigten Investitionen weiterzunutzen, wurde geprüft, ob diese erhalten bleiben und als Carsharing-Stellplätze (Teil eines Mobilitätspunktes) genutzt werden können.

Dabei sind vor allem zwei Punkte zu bedenken:

- Bisher gab es nur im Rahmen von Pilotprojekten exklusive Carsharing-Stellplätze mit Ladeinfrastruktur (z.B. City2Share am Zenettiplatz). Eingesetzte E-Carsharing Fahrzeuge nutzen aktuell überwiegend öffentliche Ladeinfrastruktur oder Lade-

säulen auf Privatgrund. Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren vermehrt Elektrofahrzeuge im Carsharing genutzt werden. Aktuell liegt der Anteil an E-Carsharing unter 20 %. Die genannten Stellplätze können entweder allen Carsharing-Anbieter*innen zur Verfügung gestellt werden oder im Rahmen des Vergabeverfahrens für stationäre Stellplätze einem Anbieter zugeordnet werden. Die erste Option bietet den Vorteil, dass die Ladesäule bestmöglich ausgelastet wird und die Flächen damit effizient genutzt werden. Eine Vergabe an einen stationären Anbieter würde insbesondere für Anwohner*innen eine leicht zugängliche Alternative zum privaten PKW und Zugang zu emissionsreduzierter Mobilität bieten, bedeutet jedoch auch, dass bei längeren Buchungen der Stellplatz nicht belegt ist und Falschparker anzieht.

- Am aktuellen Standort ist mit einem hohen Fahrzeugumschlag der Carsharing-Fahrzeuge zu rechnen. Aufgrund der geringen Ladekapazität der installierten Ladesäule würde eine Ladung eines Elektrofahrzeuge (60 % Akkukapazität) ca. 3 h dauern. Diese notwendige Standzeit bei gleichzeitigem zu erwarteten Fahrzeugumschlag dürfte dazu führen, dass die Elektrofahrzeuge an dieser Stelle nicht voll geladen entliehen werden. Wie in diesem Fall die Nutzerakzeptanz ist, kann nicht vorhergesehen werden. Mit einer Steuerung durch die Anbieter wäre möglich, dass z.B. Fahrzeuge erst wieder geliehen werden können, wenn diese einen gewissen Akkustand erreicht haben. Stationäre Anbieter können dies durch die Vorabbuchungen und Einplanung von Ladezeiten konkret miteinplanen.

An der westlich angrenzenden Stellplatzfläche werden Abstellflächen für Elektrokleinfahrzeuge und Radabstellanlagen eingerichtet. Zusammen mit der Carsharing-Station würde sich ein zweiter Mobilitätspunkt im Tal ergeben.

Eine Weiternutzung der Elektroladesäule für stationäre Stellplätze eines Anbieters – vor allem mit Blick auf die Kosten dieser temporären Umgestaltung – wird empfohlen.

Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen

Bei der Umsetzung der Variante wird auf regelmäßige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen im Bereich der Fahrradstellplätze und der Freischankflächen geachtet, um eine Barrierewirkung zu verhindern.

1.3 Umsetzungsvariante 5 – Vorzugsvariante

Die grafische Darstellung der Umsetzungsvariante 5 liegt in Anlage 2 und die Abwägung in Anlage 3 bei.

Die Planungsinhalte sind im Ergebnis:

- Die Parkplätze der „Blauen Zone“ entfallen (vgl. auch Stadtratsbeschluss vom 19.11.2020).
- Die Sightseeing-Bushaltestelle verbleibt am aktuellen Standort.
- Der Taxistandplatz an der Heilig-Geist-Kirche wird von 10 auf 6 Stellplätze verkürzt, um Fläche für einen Mobilitätspunkt und zwei Behindertenparkplätze zu schaffen. Der Mobilitätspunkt umfasst eine Stele und soll Abstellflächen für verschiedene Shared Mobility-Angebote, wie z.B. Bike-Sharing und Elektrokleinfahrzeuge bieten. Auf Höhe Tal 35 und 37 werden als Ergänzung 3 Taxistellplätze

neu geschaffen.

- Die Lieferzone auf der Seite des Merkurbrunnens wird um einen Stellplatz nach Westen in Richtung Maderbräustraße verschoben, um durch die gewonnene Aufenthaltsfläche den Platzcharakter zu stärken und um mehr Raum für nicht-kommerzielle Möblierung zu schaffen. In die westlich angrenzende Fläche soll ein Teil der Radständer verlegt werden, um das wilde Fahrradparken und die Radständer am Merkurbrunnen zu verringern und dadurch ebenfalls den Platzcharakter zu stärken.
- Zwischen Maderbräustraße und Hochbrückenstraße wird die Flächenumnutzung der Parkplätze der Blauen Zone für das Fahrradparken genutzt, um auf der bestehenden Gehbahn großzügigere Aufenthaltsflächen zu bekommen.
- In der Hochbrückenstraße / Tal 13, Tal 21 und Tal 38 werden drei weitere Behindertenstellplätze geschaffen: Dadurch werden Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt und für diese Personengruppen wird die Erreichbarkeit der Arztpraxen deutlich erleichtert. Der Stellplatz in der Hochbrückenstraße / Tal 13 soll mit einer Lieferzone kombiniert werden, so dass morgens und vormittags (5 – 10 Uhr) Lieferverkehr stattfinden kann und die restliche Zeit (10 – 5 Uhr) ein Behindertenstellplatz zur Verfügung steht.
- Zwischen Dürnbräugasse und Sterneckerstraße entstehen auf der Südseite fünf Stellplätze innerhalb einer Lieferzonen. Die weiteren Flächen sollen für Fahrradabstellanlagen und für das Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen genutzt werden. In Kombination mit der weitergenutzten Ladesäule (Car-Sharing) kann innerhalb des Tales ein zweiter Mobilitätspunkt entstehen.
- Zwischen Dürnbräugasse und Sterneckerstraße entstehen auf der Nordseite vier Stellplätze innerhalb einer Lieferzone und ein Behindertenstellplatz. Die weiteren Flächen sollen für Fahrradabstellanlagen und für das Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen genutzt werden.
- Zwischen Sterneckerstraße und Westenriederstraße kann die Flächenumnutzung der Parkplätze der Blauen Zone durch Freischankflächen erfolgen, um dem Gehweg mehr Platz einzuräumen.
- Im Rahmen der stadtweiten Einrichtung von Mobilitätspunkten soll im Raum Westenriederstraße außerhalb der Grünfläche ein weiterer Mobilitätspunkt eingerichtet werden. Aktuell befindet sich die Umsetzung dieses Standortes noch in Abstimmung und Prüfung.
- Es wurde der Hinweis auf Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen aufgenommen.

Das Mobilitätsreferat empfiehlt, die Umsetzungsvariante 5 umzusetzen. Bei einer Beschlussfassung im Juni 2022 wäre eine Umsetzung durch das Baureferat und Mobilitätsreferat bis August 2022 möglich.

2. Langfristige Umgestaltung

Der Stadtrat hat mit dem Stadtratsbeschluss "*Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal*" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00457) folgendes beschlossen: „Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Mobilitätsreferat werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und den Stadtwerken München den möglichen Umgang mit den verkehrlichen Funktionen im Tal zu untersuchen, um eine Fußgängerzone oder einen stark verkehrsberuhigten Bereich im Tal zu ermöglichen. Dazu gilt es, Lösungsvorschläge für die Reduktion des Kfz-Verkehrs sowie Flächenpotentiale zur Stärkung der Aufenthaltsfunktion zu erarbeiten und dies in einem Beteiligungsverfahren mit den betroffenen Akteuren (u.a. Anwohnende, Gewerbetreibende, Taxiverband, Bezirksausschuss) abzustimmen. Die Untersuchung wird dabei im Gesamtzusammenhang mit den Planungen zur Altstadt betrachtet. Die Nutzung des Tals für den Radverkehr sowie den öffentlichen Nahverkehr ist weiterhin zu berücksichtigen. Eine potentielle Umgestaltung des Bereichs Isartorplatz und Thomas-Wimmer-Ring wird berücksichtigt.“ Der Beschluss legt bereits die Rahmenbedingungen zur Umsetzbarkeit einer Fußgängerzone dar. Die Umsetzung soll nach Fertigstellung der Baustelle der zweiten Stammstrecke am Marienhof erfolgen.

In den bisher durchgeführten Beteiligungsprozessen wurden zahlreiche Rückmeldungen hinsichtlich einer langfristigen Umgestaltung des Tals eingebracht. Diese wurden dokumentiert und fließen in die weiteren Planungsprozesse mit ein. In den Anwohner*innenveranstaltungen vom 22.04.2021 sowie 09.06.2021 wurde exemplarisch eine mögliche Zukunftsvision „Fokusraum Tal“ aufgezeigt. Häufig genannte Punkte bzgl. der verkehrlichen Rahmenbedingungen sowie Flächenpotentiale zur Stärkung der Aufenthaltsfunktion waren die zukünftige verkehrliche Situation, Sightseeingbusse, Wasserelemente, Entsiegelung und Begrünung statt Verkehrsflächen und die räumliche Einbeziehung des Isartorplatzes.

Parallel zu Erstellung der kurzfristigen Planungen wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, ein "Freiraumquartierskonzept Innenstadt" für die Münchner Innenstadt zu erstellen. Hierbei wird die langfristige Entwicklung der Freiräume in der historischen Innenstadt betrachtet. Wichtige Kernthemen sind die Aufenthaltsqualität, die Vernetzung der unterschiedlichen Freiräume, die Beachtung der historischen Bezüge, die Klimaanpassung und die Potenziale, die sich aus einer autoreduzierten Innenstadt ergeben. Das Tal spielt in diesen Planungen eine Schlüsselrolle. Das Mobilitätsreferat erarbeitet im Rahmen der „Autofreien Altstadt“ Fachkonzepte. Aufbauend auf den hier gewonnenen Ergebnissen wird der Beteiligungsprozess zur langfristigen Umgestaltung des Tals herbeigeführt.

3. Anträge und Empfehlungen

3.1 Antrag Nr. 20-26 / A 01469 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 19.05.2021, eingegangen am 19.05.2021

Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 01469 der Stadträte der CSU vom 19.05.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3.2 Antrag Nr. 20-26 / A 01645 von der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 08.07.2021, eingegangen am 08.07.2021

Einberufung „Runder Tisch Tal“

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel führte im Rahmen der Bezirksausschussbeteiligung zu diesem Beschluss einen Workshop „*Temporäre Gestaltung des Tals*“ durch. Diese fand am 03.05.2022 unter Beteiligung von Bürger*innen, Vertreter*innen aus Gewerbe, Politik, verschiedenen Verbänden, der Bürgerinitiative Tal, der Kirche, der Verwaltung, dem Bezirksausschuss, etc. statt.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 01645 der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3.3 Antrag Nr. 20-26 / A 01656 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 09.07.2021, eingegangen am 09.07.2021

Umgestaltung Tal: Bürgerworkshop für ein Gesamtkonzept

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel führte im Rahmen der Bezirksausschussbeteiligung zu diesem Beschluss einen Workshop „*Temporäre Gestaltung des Tals*“ durch. Diese fand am 03.05.2022 unter Beteiligung von Bürger*innen, Vertreter*innen aus Gewerbe, Politik, verschiedenen Verbänden, der Bürgerinitiative Tal, der Kirche, der Verwaltung, dem Bezirksausschuss, etc. statt.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 01656 der Stadträte der CSU vom 09.07.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3.4 Antrag Nr. 20-26 / A 01683 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans Hammer vom 15.07.2021, eingegangen am 15.07.2021

Bürgerversammlung ernst nehmen und Umbau des Tals mit einer „Bürgervariante“ modifizieren“

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 01683 der Stadträte der CSU vom 15.07.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3.5 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00179 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Aufschiebung der Umgestaltung des Tals bis zum Ende der Baustelle Marienhof

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00179 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann aufgrund der vorstehenden Ausführungen nicht entsprochen werden.

3.6 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00180 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021.

Zum Schutz der von der Corona-Krise bedrohten Gewerbetreibenden weitere Umbauten des Straßenraums im Tal bis zum Abschluss der Aushubarbeiten für die zweite S-Bahn-Stammstrecke, mindestens aber für zwei Jahre, aussetzen.

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00180 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann aufgrund der vorstehenden Ausführungen nicht entsprochen werden.

3.7 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00183 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Antrag auf lebens- und liebenswertes Tal

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt und für die langfristige Umgestaltung des Tals aufgenommen.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00183 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit entsprochen werden.

3.8 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00188 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Einleitung eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens mit Ideenwettbewerb

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt und für die langfristige Umgestal-

tung des Tals aufgenommen.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00188 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit nicht entsprochen werden.

3.9 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00192 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umgestaltung Tal - Beibehaltung der jetzigen Standorte für Taxen und Sightseeing-Busse

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00192 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit in Teilen entsprochen werden.

3.10 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00195 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Parkplätze für Arztbesuche

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie in Ziffer 1.1, Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00195 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit in Teilen entsprochen werden.

3.11 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Einbindung der Anwohner*innen bei Planungen „Autofreie Altstadt“

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Anwohner*innen hatten wie unter 1.1 dargelegt auf unterschiedlichen Wegen die Möglichkeit ihre Meinungen einzubringen, Diese sind in die Abwägung zur Umsetzungsvariante 5 eingeflossen. Die Anmerkungen der Begründung wurden in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt, wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann nicht entsprochen werden.

3.12 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00237 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Umbaupläne für das Tal nach Variante 3 sofort stoppen

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00237 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit nicht entsprochen werden.

3.13 Empfehlung Nr. 20-26 / E 00243 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

Erhalt und Ausbau von Ladestationen

Hierzu nimmt das Mobilitätsreferat wie folgt Stellung:

Wie der Ziffer 1.2 sowie der Anlage 3 zu entnehmen ist, wurde der Antrag in der Abwägung für die Umsetzungsvariante 5 berücksichtigt.

Der Empfehlung Nr. 20-26 / E00243 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel am 12.07.2021 kann damit in Teilen entsprochen werden.

4. Abstimmung Referate

Das Baureferat, das Kreisverwaltungsreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung haben der Sitzungsvorlage zugestimmt.

Das Baureferat weist auf Folgendes hin:

Grundsätzlich können die in der Beschlussvorlage aufgeführten Maßnahmen seitens des Baureferates bis im August 2022 ausgeführt werden. Voraussetzung ist jedoch, dass unabhängig von der Beschlussfassung die verkehrsrechtlichen Anordnungen und der Montageauftrag mindestens sechs Wochen vor Beginn der Umsetzung vorliegen (um die Firmen beauftragen und Materialien bestellen zu können) und lediglich Standardbeschilderungen und -markierungen zum Einsatz kommen. Selbstverständlich gilt das auch für die verkehrsrechtlichen Anordnungen zur Demontage bzw. Demarkierung der vorhandenen Beschilderungen bzw. Markierungen.

Aufgrund von aktuellen Lieferengpässen insbesondere bei Stahl- und Aluminiumbauteilen kann eine vollständige Umsetzung der unter Kapitel 1.3 genannten Maßnahmen nur unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der benötigten Bauteile zugesagt werden. Die erforderlichen Bauteile müssen möglichst frühzeitig bestellt werden, da derzeit mit sehr langen Produktions- und Lieferzeiten zu rechnen ist.

Das Mobilitätsreferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Das Mobilitätsreferat bereitet die benötigten Unterlagen vor und wird diese nach erfolgter Beschlussfassung finalisieren.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Sitzungsvorlage nicht mitgezeichnet und eine Stellungnahme abgegeben, die als Anlage 19 vorliegt.

Das Mobilitätsreferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

- Die Erreichbarkeit der im Tal ansässigen Arztpraxen sowie (medizinischen) Dienstleister*innen bleibt, wie unter 1.2 beschrieben, gewährleistet. Die kurzfristige Umgestaltung des Tals steht im direkten Zusammenhang mit der neuen „Hofbräuhaus Parkgarage“ am Thomas-Wimmer-Ring, welche 521 Stellplätze fasst.

- Der Taxistandplatz an der Heilig-Geist-Kirche wird von 10 auf 6 Stellplätze verkürzt, um Fläche für eine „Mobilitätsstation“ und zwei Behindertenstellplätze in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone zu schaffen. Um das Angebot von Taxen annähernd in der selben Größenordnung zu erhalten, werden als Ergänzung 3 Taxistandplätze auf Höhe Tal 35 und 37 neu geschaffen.
- Die Sightseeing-Busunternehmen haben eine Linienkonzession, um u. a. im Tal zu fahren. Für die kurzfristigen Maßnahmen im Tal wurde ein Durchfahrtsverbot für Sightseeingbusse deshalb nicht berücksichtigt. Mit Auslaufen der Konzession wird dieser Sachverhalt jedoch in Zukunft im Zusammenhang mit einer langfristigen Umgestaltung Tal erneut diskutiert.
- Durch den Grundsatzbeschluss Autofreie Altstadt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14478) hat die Stadtverwaltung im Juni 2019 den Auftrag erhalten, die Altstadt als Aufenthalts- und Erlebnisraum zu stärken und im Sinne der Stadtentwicklung den Fußverkehrs sowie Begegnungsraum gegenüber dem Kfz-Verkehr zu stärken. Auf Grundlage zur Neuordnung des Verkehrs und zur Aufwertung der öffentlichen Räume müssen verschiedene Konzepte erarbeitet werden. Neben dem Freiraumquartierskonzept Innenstadt sind aktuell ein Logistikkonzept, ein ÖPNV-Konzept und ein städtebauliches Verkehrskonzept zum Parkraum in Arbeit. In die Erarbeitung Konzepte werden die jeweiligen Akteure wie zugesichert mit eingebunden. Um bereits heute sichtbare Ergebnisse der autoreduzierten Altstadt erfahrbar zu machen, sollen vorgezogene kurzfristige Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Dies ist auch der explizite Wunsch des Stadtrats in seinen Beschlüssen zur „autofreien Altstadt“ und zum Tal. Diese umfassen bisher die Erweiterung der Fußgängerzone in der Dienerstraße sowie den Verkehrsberuhigten Bereich Westenriederstraße.
- Das Mobilitätsreferat führt eine Evaluierung der kurzfristigen Maßnahme durch. Die im Rahmen des Prozesses gewonnenen Ergebnisse fließen in die Konzepte und weiteren Projekte der „autofreien“ Altstadt ein.

Der Behindertenbeirat hat im Rahmen des Beteiligungsprozesses zu den Planungsvarianten Stellung genommen und war am Workshop des Bezirksausschusses 1 Altstadt - Lehel geladen.

5. Beteiligung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses vorgeschrieben (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel wurde gemäß § 13 Abs. 2 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 2) Bezirksausschuss-Satzung im Rahmen des Beteiligungsprozesses sowie an seinem Workshop „Temporäre Gestaltung des Tals“ vom 3.5.2022 angehört. Der Bezirksausschuss hat im Rahmen des Workshops auf weitere Anhörungen verzichtet.

Der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel hat Abdruck der Vorlage erhalten.

Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist erforderlich, weil die Umsetzung der Maßnahme bis August 2022 erfolgen soll.

Der Korreferent des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Schuster, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferates, Geschäftsbereich Verkehrs- und Bezirksmanagement, Herrn Stadtrat Hammer, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der provisorischen Umgestaltung des Tals zur Kenntnis.
2. Das Baureferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat, die Umsetzungsvariante 5 mit den unter Kapitel 1.3 genannten Planungsinhalten bis August 2022 umzusetzen. Die Finanzierung erfolgt durch die Nahmobilitätspauschale.
3. Die folgenden Anträge sind damit geschäftsordnungsgemäß behandelt:
 - a) Antrag Nr. 20-26 / A 01469 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 19.05.2021, eingegangen am 19.05.2021
 - b) Antrag Nr. 20-26 / A 01645 von der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 08.07.2021, eingegangen am 08.07.2021
 - c) Antrag Nr. 20-26 / A 01656 von Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Hans Hammer vom 09.07.2021, eingegangen am 09.07.2021
 - d) Antrag Nr. 20-26 / A 01683 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans Hammer vom 15.07.2021, eingegangen am 15.07.2021
4. Die folgenden Empfehlungen sind damit gemäß Art. 18 Abs. 4 Gemeindeordnung behandelt.
 - a) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00179 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - b) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00180 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - c) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00183 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - d) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00188 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - e) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00192 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - f) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00195 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - g) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - h) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00237 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021
 - i) Empfehlung Nr. 20-26 / E 00243 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 - Altstadt-Lehel am 12.07.2021

5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss **siehe Beschlussseite**
~~nach Antrag~~

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent



Ober-/Bürgermeister/-in



Georg Dunkel
Mobilitätsreferent

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Mobilitätsreferat - GL

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II - BA (4x)
3. An den Behindertenbeauftragten der LHM, Herrn Utz, Sozialreferat
4. An den Behindertenbeirat der LHM, Sozialreferat
5. An den Bezirksausschuss 1
6. An das Baureferat
7. An das Kreisverwaltungsreferat
8. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
9. An das Referat für Klima und Umwelt
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Mobilitätsreferat – GL
13. An das Mobilitätsreferat – GB 1
14. An das Mobilitätsreferat – GB 2
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
15. Mit Vorgang zurück zum Mobilitätsreferat GB 2.1

Am 17.06.2022

Mobilitätsreferat GL – Beschlusswesen

Beschluss: (gegen die Stimme von ÖDP/München-Liste)

vertagt in den nächsten Mobilitätsausschuss.

Der Änderungsantrag von CSU mit FREIE WÄHLER und FDP - BAYERNPARTEI gilt als eingebracht.



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

01.06.2022

Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 20-26 / V 06570 TOP 04 im Ausschuss für Mobilität am 01.06.2022

Ziffer 1 (Neu):

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der provisorischen Umgestaltung des Tals zur Kenntnis und ergänzt diesen um die folgenden Punkte:

- Die Blaue Zone für Anwohner im Tal bleibt erhalten
- Die Verwaltung prüft Alternativen für Anwohnerparkplätze im Tal, ggfs. wird auch der Standort für eine Anwohner Tiefgarage oder Carport geprüft
- Die vorgesehenen zusätzlichen Behindertenstellplätze werden zusätzlich als Kurzzeitparkplätze Kiss & Ride für Arztbesuche ausgestaltet
- Auf die Streichung von Parkplätzen zugunsten von Rädern oder Freischankflächen im Tal wird verzichtet
- Es werden zusätzliche Fahrradstellplätze entweder in Seitenstraßen des Tals, am Rande des Viktualienmarktes oder in anderer Laufweite zum Tal geprüft und umgesetzt
- Es wird mindestens eine jährliche zusätzliche Entsorgung von Schrottfahrrädern im Tal angestrebt, um eine Überfrachtung des Tals mit Schrotträdern zu verhindern
- Der Runde Tisch im Tal mit den Anwohnern vor Ort + BA wird in Workshop-Formaten in regelmäßigen Abständen fortgesetzt
- Mit den Anwohnern vor Ort und dem BA werden mögliche Ausgestaltungen des Bereichs um den Merkurbrunnen entwickelt, die Grundlage für die weitere Entscheidung des Mobilitäts- und Planungsausschuss über den Platz sein werden
- alle baulichen Maßnahmen und fundamentalen Veränderungen werden zurückgestellt, bis es ein Gesamtkonzept für die Innenstadt gibt

Ziffern 2 bis 5: wie im Antrag des Referenten

Stadträte:

FDP-BAYERN PARTEI:

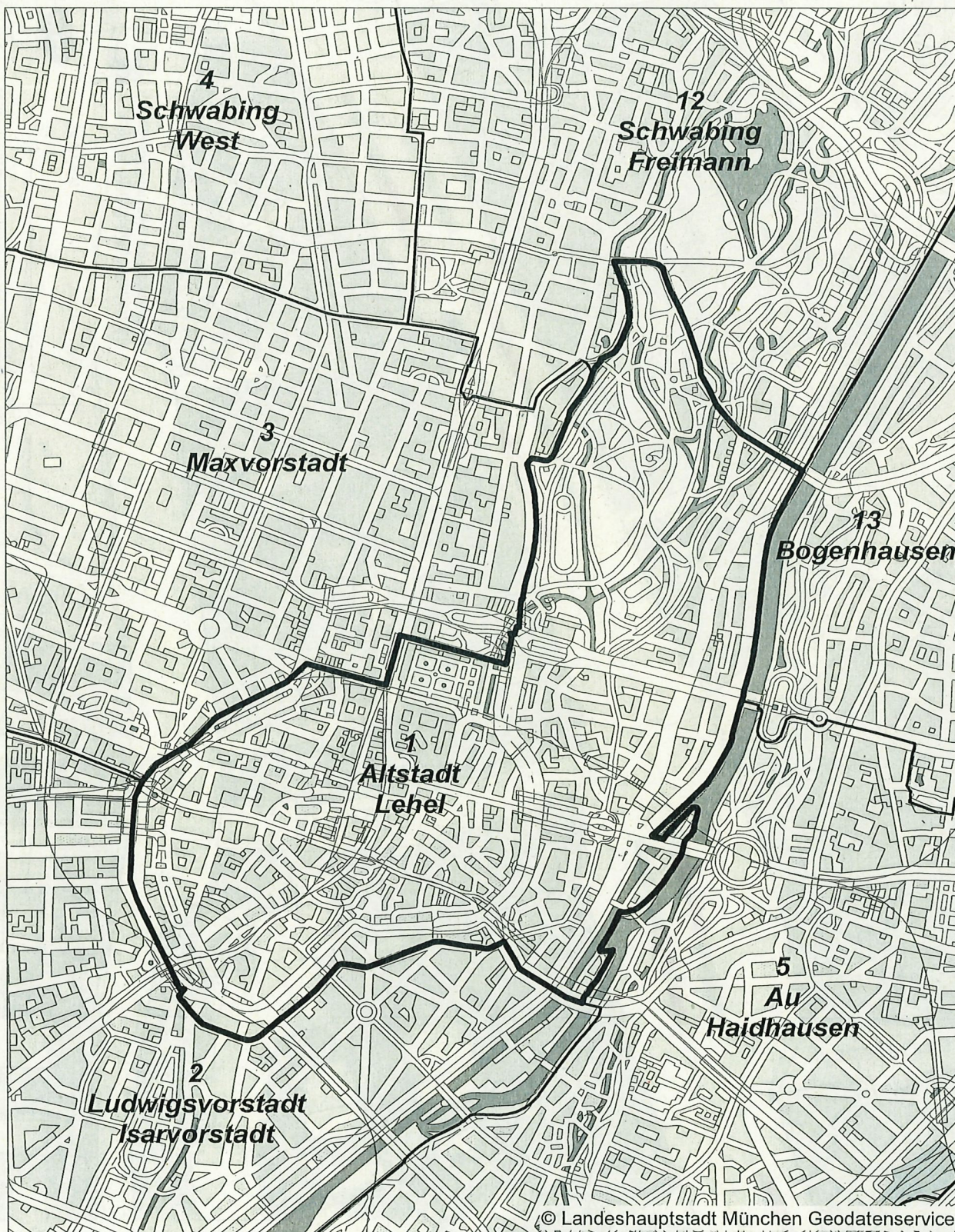
**Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl**

CSU – Freie Wähler:

**Manuel Pretzl
Sabine Bär
Sebastian Schall
Hans Hammer
Prof. Dr. Hans Theiss
Peter Mehling**

Übersichtsplan

Stadtbezirk 1



© Landeshauptstadt München Geodatenservice



Mehr bewegen.
Als nur sich selbst.

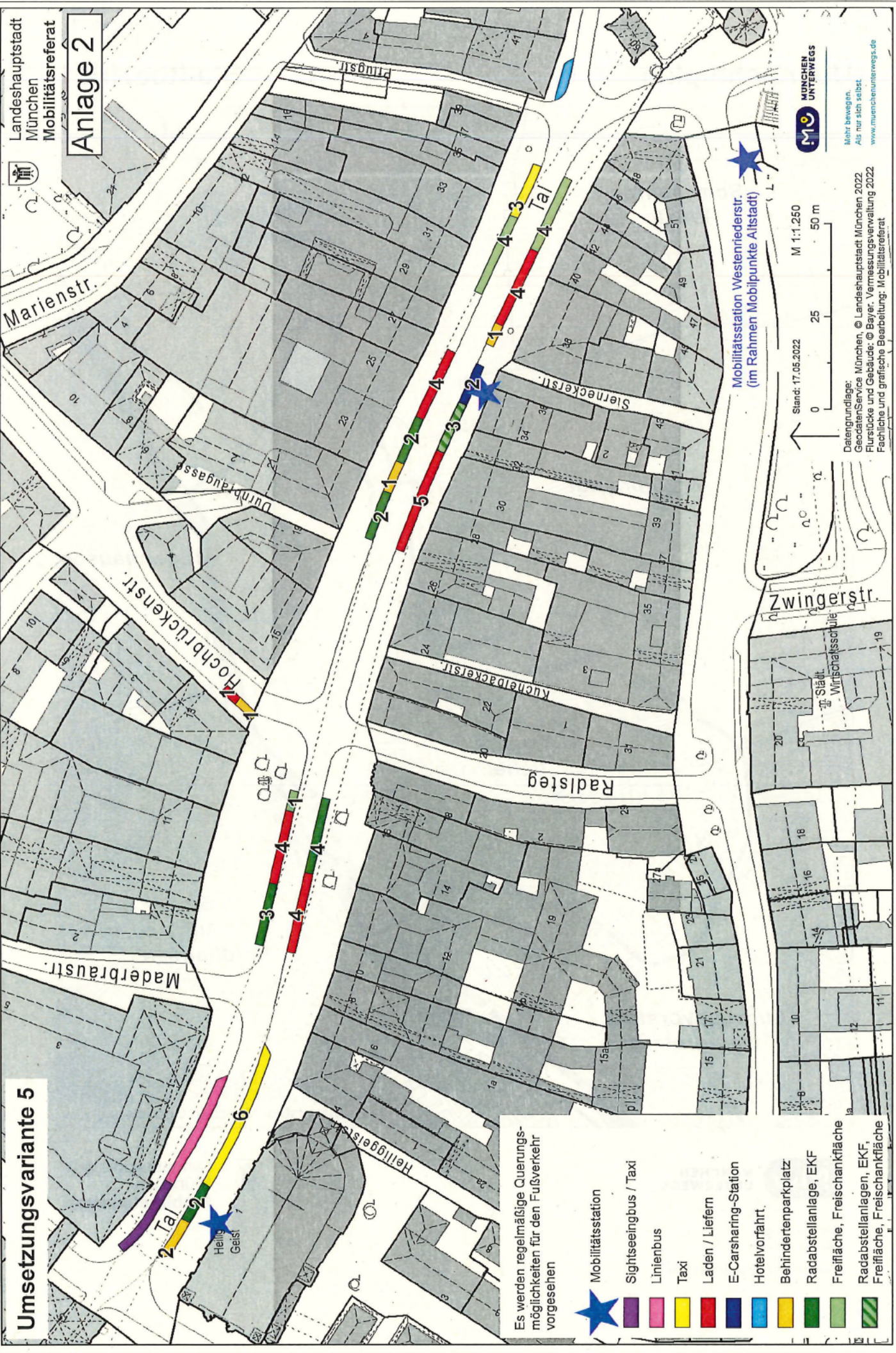
www.muenchenunterwegs.de



Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Umsetzungsvariante 5

Landeshauptstadt München
Mobilitätsreferat
Anlage 2



Es werden regelmäßige Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr vorgesehen

-  Mobilitätsstation
-  Sightseeingbus / Taxi
-  Linienbus
-  Taxi
-  Laden / Lieferrn
-  E-Carsharing-Station
-  Hotelvorfahrt.
-  Behindertenparkplatz
-  Radabstellanlage, EKF
-  Freifläche, Freischanfläche
-  Radabstellanlagen, EKF,
-  Freifläche, Freischanfläche

Stand: 17.05.2022
M 1:1,250
0 25 50 m



Mehr bewegen.
Als nur sich selbst
www.muenchenunterwegs.de

Datengrundlage:
GeodatenService München, © Landeshauptstadt München 2022
Flurstücke und Gebäude: © Bayer. Vermessungsverwaltung 2022
Fachliche und grafische Bearbeitung: Mobilitätsreferat

Kurzfristige Umgestaltungspläne im Tal

1. Hintergrund

Am 19.11.2020 hat der Stadtrat den „Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal“ (Vorlagen-Nr. 20-26 / V 00457) getroffen. Im Rahmen der Planungen zur „Autofreien Altstadt“ wurden folgende Aufträge an das Mobilitätsreferat erteilt:

- Es soll eine Prüfung für kurzfristige Maßnahmen zur Umgestaltung der Seitenräume unter Herausnahme der Kurzzeitparkplätze im Tal erfolgen.
- In einer Anwohnerveranstaltung bzw. an die Corona-Vorschriften angepasstes Format sollen die Maßnahmen vorgestellt werden, wobei die Gewerbetreibenden in den Prozess einzubeziehen sind.
- Die Umgestaltung des Tals soll weiterhin mit der Eröffnung der Thomas-Wimmer-Garage realisiert werden.

Grundlegende Rahmenbedingungen für die geplanten Maßnahmen im Tal sind 1) die Berücksichtigung der Baustelle zur 2. Stammstrecke und der dadurch bedingten Logistikfahrten zum Marienhof, wodurch kein Entfall der Fahrbahn erfolgen kann, sowie 2) der im genannten Stadtratsbeschluss beschlossene Entfall der Parkbuchten, wodurch sich Spielräume zum Umgang mit den frei werdenden Flächen ergeben.

Die im Weiteren vorgestellten Maßnahmen stellen eine übergangsweise Umgestaltung während der Baustelle der 2. Stammstrecke dar. Die langfristige Lösung erfolgt nach Ende des Baustellenverkehrs für die 2. Stammstrecke im Tal. Der Stadtrat hat dazu die Ermöglichung einer Fußgängerzone oder eines stark verkehrsberuhigten Bereichs im Tal beauftragt. Hierbei soll es zu einem Beteiligungsverfahren mit allen Akteuren kommen.

2. Prozess zur Abstimmung der Vorzugsvariante

Das Mobilitätsreferat hatte auf Grundlage der genannten inhaltlichen Rahmenbedingungen und weiterer grundsätzlicher Überlegungen drei Varianten erarbeitet und mit den entsprechenden Dienststellen in der Stadtverwaltung abgestimmt.

Die in 2021 durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung musste anlässlich der Corona-Pandemie sowie des zu diesem Zeitpunkt gültigen Infektionsschutzgesetzes digital erfolgen.

Zur Vorstellung und Diskussion der Varianten wurden folgende Beteiligungsschritte durchgeführt:

- 3/2021 bis 4/2021: Einbindung Behindertenbeirat, Taxi-Verbände und Sightseeingbus-Betreiber
- 13.4.2021 bis 29.6.2021: Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme durch Bürger*innen, Anwohner*innen, Gewerbe, Verbände, etc.
- 22.4.2021: Digitale Anwohner*innenveranstaltung veranstaltet vom Mobilitätsreferat
- 5/2021 bis 6/2021: Einbindung des Bezirksausschusses des 1. Stadtbezirks

Während und im zeitlichen Umfeld der Anwohnerveranstaltung wurde das Mobilitätsreferat davon in Kenntnis gesetzt, dass nicht alle Anwohner*innen einen Posteingang erhalten haben.

Das Mobilitätsreferat nahm hierzu im Dezember 2021 Stellung (vgl. Antwort auf Stadtratsanfrage 20-26 / F 00270). Daraufhin hat der Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirks Altstadt-Lehel in seiner Sitzung am 18.5.2021 die Durchführung einer Anwohner*innenversammlung beschlossen, welche am 9.6.2021 stattgefunden hat. Am 12.7.2021 fand zudem die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes statt. Alle in diesem Rahmen eingegangenen Rückmeldungen von Bürger*innen, Anwohner*innen, Gewerbe und Verbänden sowie die Stellungnahme des Bezirksausschusses sind in die Abwägung und Erstellung einer neuen Planungsvariante (Variante Nr. 4, die Vorzugsvariante) eingeflossen, die am 27.7.2021 in der Bezirksausschusssitzung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel wollte die Planungsvariante 4 erneut mit Vertreter*innen aller Interessensgruppen rund um das Tal sowie Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik diskutieren.

Der Workshop des Bezirksausschusses „Temporäre Gestaltung des Tals“ fand am 3.5.2022 statt. Im Workshop wurden insgesamt 140 Anmerkungen eingebracht, die in einem Protokoll festgehalten wurden.

3. Eingegangene Rückmeldungen

Im Folgenden werden die Inhalte der eingegangenen Rückmeldungen geordnet nach einzelnen Themen dargestellt. Es wurden hierbei alle Rückmeldungen bis zum 17.05.2022 aufgenommen.

Allgemein

- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Werden die benachbarten Straßen (z.B. Westenriederstraße) mitgedacht?
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Werden im Zuge des Projekts auch Umbaumaßnahmen durchgeführt?
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Wie beeinflusst die Umgestaltung des Tals z.B. den Faschingsumzug der Damischen Ritter?

Der zentrale Fokus der Planungen liegt auf dem Spielraum, der durch den Entfall der Parkplätze der „Blauen Zone“ im Tal geschaffen wird, und die dadurch möglichen geänderten Nutzungen. In den Planungen wurden auch die Auswirkungen auf die angrenzenden Bereiche, Plätze und Straßen betrachtet. Bei den Planungen im jetzigen Projekt soll es keine baulichen Umgestaltungen geben, um keine weiteren Belastungen durch eine zusätzliche Baustelle zu schaffen. Eine bauliche Umgestaltung ist erst nach Ende der Baumaßnahmen zur 2. Stammstrecke möglich.

Die Faschingsumzüge müssen auch künftig auf die vorherrschende Verkehrsführung abgestimmt werden. Veranstaltungen müssen daher auf die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Kurzfristige Maßnahme stoppen

- Anwohnerversammlung vom 09.06.2021: Wunsch, die Umsetzung zu vertagen
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Tal Variante 3: Aufschiebung bis die Baustelle Marienhof keine LKW-Durchfahrt mehr benötigt. Durch Baustelle ist keine Aufenthaltsqualität vorhanden; in Zwischenzeit soll die Verwaltung mit Anwohnern Planung erarbeiten.
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Umbau des Tals stoppen

- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Umbau Tal aussetzen bis Marienhof umgesetzt, dann Gesamtkonzept erarbeiten
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Zum Schutz für Gewerbetreibende soll der Umbau im Tal mind. 2 Jahre, besser bis Ende 2. Stammstrecke gestoppt werden, um Auswirkungen Corona-Pandemie und Baustelle 2. Stammstrecke abzufedern;

Ziel des Projekts ist eine Neuordnung der Funktionen im Seitenraum und ein Flächengewinn auf der Gehbahn zugunsten der Aufenthaltsqualität. Durch die Neuordnung der Funktionen (z. B. Abstellmöglichkeiten für E-Scooter, MVG-Rad, Lade- und Lieferzonen) wird vom Mobilitätsreferat eine Verbesserung der Verkehrssituation und gerade auch in Bezug auf die Belastungen durch den Baustellenverkehr der 2. Stammstrecke erwartet. Der Flächengewinn kommt dem Fußverkehr und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität – auch und gerade in der Zeit wenn viel Fußverkehr vorhanden ist, z.B. am Wochenende – zu Gute.

Partizipation

- StR.-Antrags-Nr. 20-26 / A 01469 Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen vom 19.05.2021
- StR.-Antrags-Nr. 20-26 / A 01645 Einberufung „Runder Tisch Tal“ vom 08.07.2021
- StR.-Antrags-Nr. 20-26 / A 01656 Umgestaltung im Tal: Bürgerworkshop für ein Gesamtkonzept vom 09.07.2021
- Stellungnahme inkl. Unterschriftenliste von 46 Anwohner*innen: Forderung nach Wiederholung der Öffentlichkeitsveranstaltung vom 22.04.2021
- Stellungnahme Eigentümer*in: Wunsch Einbindung der Eigentümer*innen
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Anwohner Altstadt sind in Planung Tal postalisch einzubinden inkl. der Möglichkeit einer Abstimmung
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Bisherige Beteiligung war unverhältnismäßig, ein neuer Beteiligungsprozess und Ideenwettbewerb inkl. Anlieger*innen und Künstler*innen wird gefordert

Das Mobilitätsreferat und dankenswerterweise auch der Bezirksausschuss haben in den vergangenen Monaten mehrfach die Möglichkeit geschaffen, sich zu den Planungen zu äußern. Unter dem Punkt Prozess zur Abstimmung der Vorzugsvarianten wurden die Möglichkeiten der Teilnahme aufgelistet. Alle Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Verbände, Initiativen und interessierte Bürger*innen hatten die Möglichkeit, Ihre Anmerkungen und Wünsche dem Mobilitätsreferat zu übermitteln.

Während und um die erste Anwohnerveranstaltung herum wurde das Mobilitätsreferat davon in Kenntnis gesetzt, dass nicht alle Anwohner*innen einen Hauseinwurf erhalten haben. Hierzu ging eine Unterschriftenliste von 46 Anwohner*innen sowie eine Stadtratsanfrage und ein Stadtratsantrag ein. Daraufhin hat der Bezirksausschuss eine zweite Anwohnerveranstaltung beschlossen und umgesetzt. Zusätzlich wurde die Möglichkeit Stellung zu nehmen um einen Monat verlängert. Dies wurde auch auf der Anwohnerveranstaltung dargestellt.

Auf Wunsch des Stadtrats soll in einem Beteiligungsverfahren mit allen Akteuren eine langfristige Lösung nach Ende der Baustelle zur 2. Stammstrecke erarbeitet werden, die eine Fußgängerzone oder ein stark verkehrsberuhigter Bereich vorsieht.

Zufahrtsbeschränkung

- Stellungnahme Gewerbe: Wunsch nach Beschilderung ab Radlsteig „Anlieger frei“
- Stellungnahme Anwohner*in: Zufahrt im Tal auf „Anwohner*innen“ beschränken

- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Zufahrt auf Anwohner*innen und „Berechtigte“ beschränken
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Nutzung von digitalen Möglichkeiten gefordert (z. B. Identifikation von Einfahrtsberechtigten)

Eine Zufahrtsbeschränkung zum Tal wird aktuell vom Mobilitätsreferat geprüft. Dabei muss die gesamte blaue Zone bzw. im Bereich des Tals das Graggenuviertel betrachtet werden. Die Prüfung erfolgt deshalb parallel zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Voraussetzung ist jedoch, die Anzahl der Personen mit „Anliegen“ zu reduzieren, beispielsweise durch den Entfall des allgemeinen Parkraums. Eine Nutzung von digitalen Möglichkeiten ist dabei, aller Voraussicht nach, auf Grund der rechtlichen Lage nicht möglich.

Fußverkehr

- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Sonderparkgenehmigungen in Fußgängerzonen mindert Aufenthaltsqualität
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Wunsch nach Entrümpelung der Gehsteige
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Klare Laufwege für Querungen und Barrierefreiheit einrichten
- Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Situation für Fußgänger und Radverkehr ungenügend
- Stellungnahme Anwohner*in: Mehr Platz für Fußgänger

Die Flächenumnutzung der Seitenräume soll einen Mehrwert für die Aufenthaltsqualität und den Fußverkehr bieten. Hierzu werden Funktionen wie Fahrradabstellanlagen, Zweiräder, E-Scooter und wenn möglich Freischankflächen von der Gehbahn in die bisherigen Parkbuchten verlagert. In Absprache mit dem Bezirksausschuss werden an ausgewählten Querungen Fußgängermarkierungen angebracht, um ein Freihalten dieser Bereiche zu gewährleisten. Bei der Umsetzung der Variante wird auf regelmäßige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen im Bereich der Fahrradstellplätze und der Freischankflächen geachtet, um eine Barrierewirkung zu verhindern.

CityBus

- Stellungnahme Stuhldistel vom 23.04.2021: Forderung nach einem CityBus
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Ein CityBus ist sehr wichtig für ÖPNV-Erschließung der Altstadt

Die Erschließung der Altstadt mit dem öffentlichen Nahverkehr ist ein integraler Bestandteil des Projekts „Autofreie Altstadt“. Die Betrachtung erfolgt altstadtübergreifend in einem eigenen Teilprojekt.

Gestaltung

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Künstlerischer Ideenwettbewerb
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Lebensqualität im Tal: öffentliches Beteiligungsverfahren + Ideenwettbewerb; Neugestaltung Tal soll folgende Bausteine umfassen: MobilitätsHub Isartor, Shuttlebusse, Wasserlauf im Tal, umweltfreundliche Mobilität (wie Museumsquartier Wien), dafür ist öffentlicher Ideenwettbewerb mit Anlieger*innen und Künstler*innen notwendig.
- Stellungnahme FAK Mobilität, Behindertenbeirat vom 12.03.2021: Eindeutig zuordenbare Flächen; praxiskompatibel

- Stellungnahme Gewerbe: Variante 3; Reduktion KFZ & deren Lärmbelästigung; Erhöhung der Aufenthaltsdauer
- Stellungnahme Gewerbe: pro Variante 3
- 2x Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Variante 3
- 3x Stellungnahme Anwohner*in Tal: Variante 3

Die Stellungnahmen und Anmerkungen wurden aufgenommen und gehen in die Abwägung der kurz- bzw. langfristigen Umgestaltung des Tals mit ein. Dem Wunsch des Behindertenbeirates nach eindeutig zuordenbaren Flächen wird wenn möglich entsprochen. Der Vorschlag eines künstlerischen Ideenwettbewerbs bzw. der Einbeziehung von Kunst und Kultur wird für die langfristige Umgestaltung in Betracht gezogen.

Gestaltungselemente

- Stellungnahme Anwohner*in: Quartiersboxen / Paketboxen
- Stellungnahme Bürger*in (keine Ortsangabe): Wasser, Trinkbrunnen/Wasserspender, Nebelsprühaufsätze für Hydranten
- Stellungnahme Bürger*in: Mehr Mülleimer
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Spielmöglichkeiten für Kinder
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Mehr Mülleimer

Für die kurzfristige Umgestaltung wird für die Gestaltung die Bereitstellung von mehr Mülleimern geprüft. Die weiteren Vorschläge und Wünsche nach Paketboxen, Spielmöglichkeiten oder Wasserelemente gehen in die Abwägung der langfristigen Lösung ein.

Aufenthaltsfläche

- Stellungnahme #placesinmuc vom 22.04.2021: Gestaltungsideen für nichtkommerzielle Aufenthaltsflächen
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Verlagerung der Fahrradabstellanlagen, Zeitungsständer, etc. am Merkurbrunnen für einen „Platz Merkurbrunnen“
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Wegnahme von zwei Stellplätzen am Merkurplatz
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Nicht-kommerzielle Nutzung freiwerdender Flächen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Sicherstellung der Sauberkeit auf nicht-kommerziellen Flächen

Die Anregungen sind in die Erstellung der vorgeschlagenen Variante eingeflossen. Die Lieferzone auf der Seite des Merkurbrunnens wird um einen Stellplatz nach Westen in Richtung Maderbräustraße verschoben um durch die gewonnene Aufenthaltsfläche den Platzcharakter zu stärken und um mehr Raum für nicht-kommerzielle Möblierung zu schaffen. Die Schaffung von Parkmöglichkeiten für Fahrräder, E-Scooter und Zweiräder am Straßenrand soll die abgestellten Fahrzeuge auf den Gehbahnen und Freiflächen reduzieren um die Aufenthaltsqualität zu stärken.

Begrünung

- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: Einbindung in weitere Planung für die übergangsweise Begrünung
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Begrünung von Hauswänden; Baumpflanzungen

- 2x Stellungnahme Anwohner*in: Begrünung
- Stellungnahme Eigentümer*in: Wunsch nach Begrünung vor Gebäude
- Stellungnahme Gewerbe: Variante 3; Wunsch nach mehr Begrünung
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: große versiegelte Fläche „an die Fehler in der Sendlinger Straße erinnert“
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Fläche entsiegeln

Für die kurzfristige Umgestaltung ist eine Gestaltung inkl. temporärer Begrünung vorgesehen, bei der der Bezirksausschuss in die Planungen mit einbezogen wird. Da in der kurzfristigen Umgestaltung keine baulichen Maßnahmen stattfinden sollen, ist eine Entsiegelung der Fläche oder die Neupflanzung von Bäumen nicht vorgesehen. Die weiteren Vorschläge und Wünsche nach mehr Grün und Flächenentsiegelung werden bei der langfristigen Lösung einfließen.

Öffentliche Toilette

- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: langfristig Öffentliche Toilette
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Öffentliche Toilette
- Stellungnahme #placesinmuc vom 22.04.2021: Öffentliche Toilette
- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Öffentliche Toilette
- Stellungnahme Anwohner*in: Öffentliche Toilette

Bei der kurzfristigen Umgestaltung ist keine Öffentliche Toilette vorgesehen. Der Wunsch soll bei der langfristigen Lösung berücksichtigt werden.

Möblierung (nicht-kommerziell)

- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: Einbindung in weitere Planung für die übergangsweise Möblierung
- Stellungnahme FAK Mobilität, Behindertenbeirat vom 12.03.2021: Möblierung mit Rücken- und Armlehnen
- Stellungnahme #placesinmuc vom 22.04.2021: Öffentliche Möblierung mit öffentlich nutzbaren privaten Sitzgelegenheiten
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Öffentliche Möblierung einheitlich, schön, qualitativ gestalten
- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Erweiterung nicht-kommerzieller Möblierung
- Stellungnahme Gewerbe: Wunsch nach mehr Sitzmöglichkeiten
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Nicht-kommerzielle Möblierung
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Keine Sitzgelegenheiten am Merkurbrunnen
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: Keine Standardsitzbänke
- Meldung Anwohnerversammlung vom 22.04.2021: innovative, interessante Sitzflächen

Zum jetzigen Stand sollen die Funktionen für die zu gestaltenden Flächen festgelegt werden. Bei der kurzfristigen Umgestaltung ist eine nicht-kommerzielle Möblierung vorgesehen. Hierfür soll im ersten Schritt eine öffentliche Möblierung erfolgen. Der Platz am Merkurbrunnen soll durch die Verlagerung der parkenden Verkehrsmittel sowie nicht-kommerzielle Möblierung einladender werden und zum Aufenthalt anregen. Der Bezirksausschuss wird in die weiteren Planungen bzgl. der Standorte und der Art der Möblierung mit einbezogen.

Freischankflächen

- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: Einbindung in weitere Planung für Freischankflächen
- Stellungnahme FAK Mobilität, Behindertenbeirat vom 12.03.2021: Abgrenzung von Freischankflächen für blinde und sehbehinderte Menschen
- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Wunsch nach Erweiterung der Freischankflächen
- Stellungnahme Eigentümer*in: Wunsch Freischankflächen im gesamten Tal erhalten
- Stellungnahme Gewerbe: Freischankflächen erweitern bzw. neue Größen beibehalten
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Schanigärten sollen über den Winter zurückgebaut werden.
- Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Gewinn für Gastronomie
- Stellungnahme Anwohner*in: Mehr Möglichkeiten für Außengastronomie
- Stellungnahme Anwohner*in: Mehr Platz für Gastronomie

Die bestehenden Freischankflächen sollen in der Größe erhalten bleiben. Durch die Umgestaltung ergeben sich auf der Südseite zwischen Küchelbäckerstraße und Westenriederstraße Flächen für die Neuordnung im Seitenraum. Hier können ggf. Freischankflächen erweitert bzw. in den Seitenraum verlagert werden, um eine ausreichend breite Gehbahn zu schaffen. Hierzu lädt das Mobilitätsreferat die Wirte, die Bezirksinspektion und den Bezirksausschuss zu einem Ortstermin ein. Für die vorherrschende Passantenfrequenz sind die Gehbahnen in Teilstücken nur eingeschränkt nutzbar. Zielsetzung ist eine angemessene Gehbahnbreite zu gewährleisten

Taxistand, Sightseeingbushaltestelle, Linienbushaltestelle

- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: Variante 3; Im Bereich der neu geplanten Behindertengerechten Stellplätze sollen übergangsweise, bis zur endgültigen Umsetzung einer Fußgängerzone, zwei Taxistellplätze eingerichtet werden.
- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: In den weiteren Planungen zur Umsetzung einer dauerhaften Fußgängerzone soll die Installation einer Taxirufsäule und einer sog. "Kiss and Ride" Zone am aktuellen Taxistand an der Heilig-Geist-Kirche aufgenommen werden, sodass für Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Möglichkeit besteht, sich schnell und einfach ein Taxi zu rufen und der Zustieg bzw. Ausstieg zum Taxi gewährleistet ist.
- BA-01-Beschluss Vorgang-Nr. 20-26 / T 016999 vom 29.06.2021: Die Touristenbusse sollten nach Ablauf Ihrer aktuellen Konzession nicht mehr in das Tal einfahren und im Bereich des Altstadtringes eine zentrale Haltestelle ausgewiesen bekommen.
- Taxi-München eG vom 23.04.2021: Vorhandene Stellplätze tags und nachts unzureichend; Verlagerung vom Marienplatz nach Osten bietet anderen Nutzern Platz. Taxis werden weiterhin auf Höhe Stadtparkasse Kunden aussteigen lassen. Verkürzung Marienplatz denkbar; Notwendigkeit eines ausreichend dimensionierten Nachrückplatzes in Blickweite;
- Stellungnahme IHK München und Oberbayern vom 23.04.2021: Kurzfristig Variante 1; langfristig neu arrondierter Taxistandplatz
- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Taxistand verteilen
- Anwohner*in Umgriff: Lärmbelästigung Touristenbusse Isartor/Thomas-Wimmer-Ring

- Stellungnahme Gewerbe: Variante 3; Standort Sightseeingbusse von Vorteil; Taxis nachrangig
- Stellungnahme Anwohner*in: Keine Verlegung des Taxistandes
- Stellungnahme Gewerbe: Taxi & Busstellplatz beibehalten
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Mehrere Wortmeldung gegen die Verlegung des Taxistands und der Sightseeingbusse
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Durchfahrtsverbot für Sightseeingbusse
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Taxistandreduzierung durch intelligente Steuerung
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Am Marienplatz ist der höchste Bedarf an Taxis
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Taxistände sind an weiteren wichtigen Punkten in der Altstadt bereits vorhanden. Deshalb sollte man offen sein für weitere Optionen und nicht nur eine Stelle mit einem sehr großen Taxistand belegen.
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Vorgaben an Taxibetreiber bzgl. Fahrzeuglänge, etc.
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Busse in Sparkassenstraße verlegen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Taxistand beibehalten, da im „äußeren Tal“ die meisten Anwohner*innen leben (Standheizung; laufende Motoren)
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Sightseeingbusse+Taxen nicht verlegen

In einer Vielzahl der Rückmeldungen der Anwohner*innen wird eine Verlagerung der Sightseeingbusse sowie des Taxistellplatzes in die Mitte des Tals abgelehnt. Hier stehen das Interesse der Anwohner*innen nach (nächtlicher) Ruhe, die Interessen der Taxiverbände bzw. der Sightseeingbusbetreiberfirmen und der Wunsch nach Neuordnung der Flächen zugunsten Aufenthaltsqualität gegenüber.

Die Haltestelle für die Sightseeingbusse, die nachts als Taxistandplatz zur Verfügung steht, soll nicht verlegt werden.

Der Taxistandplatz wird neu geordnet. Ein kleiner Standplatz bleibt an der Heilig-Geist-Kirche. Er wird von 10 auf 6 Stellplätze verkürzt, um Fläche für eine „Mobilitätsstation“ und zwei Behindertenstellplätze in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone zu schaffen. Die Taxirufsäule auf Höhe Tal 4 bleibt bestehen. Die Stellplätze sollen dem öffentlichen Verkehr vorgehalten werden. Die Bestrebungen einer starken Verkehrsberuhigung widersprechen einer Kiss and Ride Zone, die ebenfalls dem Individualverkehr dient. Um einen Ausgleich für die entfallenen Taxistandplätze zu schaffen, wurde entschieden, das Angebot von Taxen annähernd in der selben Größenordnung wie bisher aufrecht zu erhalten. Auf Höhe Tal 35 und 37 werden als Ergänzung 3 Taxistellplätze neu geschaffen.

Die Sightseeing-Busunternehmen haben eine Linien-Konzession, um u. a. im Tal zu fahren. Für die kurzfristigen Maßnahmen im Tal wurde ein Durchfahrtsverbot für Sightseeingbusse deshalb nicht berücksichtigt. Mit Auslaufen der Konzession wird dieser Sachverhalt jedoch in Zukunft im Zusammenhang mit einer langfristigen Umgestaltung Tal wieder diskutiert.

Behindertenstellplätze

- Stellungnahme FAK Mobilität, Behindertenbeirat vom 12.03.2021: Mindestens 2 Behindertenstellplätze; Haltemöglichkeiten vor Arztpraxen

- Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Kritik Baustellen
- Stellungnahme Bürger*in (keine Ortsangabe): Behindertenstellplätze sollen bleiben wo sie sind. Dritten Behindertenstellplatz anlegen
- Stellungnahme Gewerbe: Behindertenstellplätze vor der Kirche
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Mehr Behindertenstellplätze für 17 Praxen im Tal
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Mehr Behindertenstellplätze auf die gesamte Länge des Tals verteilt anlegen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Wunsch nach mehr Behindertenstellplätzen

In der Vorzugsvariante wurde die Anzahl der Behindertenstellplätze erhöht. Dabei wurde darauf geachtet, sie über die gesamte Länge des Tals zu verteilen. Hierbei wurden vor allem die Arztpraxen im Tal berücksichtigt.

Arztpraxen

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Neue Behindertenparkplätze bzw. Parkplätze für Arztbesuche
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Parkplätze für Ärzte: Patienten nicht am Isartor aussteigen, Struktur Tal erhalten, Zufahrtsmöglichkeit Praxen erhalten
- Stellungnahme Gewerbe: „... frisch operierte Patienten direkt vor der Tür mit dem Auto abgeholt werden können.“
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Erreichbarkeit zu den ansässigen Arztpraxen bzw. Kliniken
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021

Aufgrund der Privilegienfeindlichkeit der Straßenverkehrsordnung ist es nicht möglich, öffentliche Parkplätze für Arztbesuche vorzuhalten. Einzige Ausnahmen sind Menschen mit Behindertenausweis, für die Behindertenparkplätze eingerichtet werden können, sowie Einsatz- und Rettungsfahrzeuge.

Sogenannte "Goodwill-Maßnahmen" sind in der Straßenverkehrsordnung ebenfalls nicht vorgesehen und daher in deren Anwendung auch nicht möglich. So gibt es keine Frauenparkplätze auf öffentlichem Grund. Lediglich auf Privatgrund, z.B. in Parkhäusern, ist derartiges zu finden. Zudem könnte ein Missbrauch solcher Stellplätze nur schwer kontrolliert und auch gar nicht geahndet werden, da es kein gültiges Verkehrszeichen zur Beschilderung gibt.

Die Zufahrtsmöglichkeit zu Arztpraxen ändert sich nur diesbezüglich, dass die Mischparkflächen nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch zum jetzigen Zeitpunkt ist die Erreichbarkeit bei voller Belegung der Parkplätze nicht gegeben und ein Parken mit dem Privat-Pkw vor einer Arztpraxis nicht gewährleistet. In der Blauen Zone können Pkws zum Ein- und Aussteigen halten, wenn dies den Verkehrsfluss nicht behindert. Ähnlich ist dies auch in Lieferzonen möglich. In Seiten- und Parallelstraße steht eingeschränkt Parkraum zur Verfügung. Durch die Schaffung von weiteren Behindertenstellplätzen werden Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt und die Erreichbarkeit der Arztpraxen für diese Personengruppen wird deutlich erleichtert.

Lieferzonen

- Stellungnahme IHK München und Oberbayern vom 23.04.2021: Lieferzone Variante 2 sind bestmöglich verteilt

- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Ladezonen kleiner und verteilter; nach Geschäftsschluss als Schanigärten nutzbar machen
- Stellungnahme Gewerbe: Lieferzone für uns nachrangig;
- Stellungnahme Gewerbe: Parkplätze zw. Radlsteg und Marienplatz nur für Lieferanten
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Erreichbarkeit des Tals für Handwerker
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Ausreichend verfügbare Lieferzonen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Lieferung analog zur Fußgängerzone?
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Erfahrungen mit Lieferzonen; Helfen längere Lieferzonen?

In der Vorzugsvariante sind 21 Stellplätze als Lieferzone ausgewiesen. Im Bestand waren es 20. Die Lieferzonen sind klein, gleichmäßig über das Tal verteilt und an beiden Straßenseiten angeordnet. Zielsetzung ist die Lieferwege möglichst kurz zu halten.

In der Blauen Zone und im Tal sind die orange markierten Lieferzonen sehr gut ausgelastet. In bestimmten Zeiträumen reichen die Lieferzonen nicht aus. Sie werden aktuell zum Teil durch Falschparker sowie außerhalb der Lieferzeiten durch weitere Fahrzeuge (Privat-Pkws) genutzt. Die geplanten Lieferzonen haben eine Mindestlänge um unterschiedlichen Fahrzeugen zu dienen.

In Fußgängerzonen existieren keine Lieferzonen, deswegen ist die Situation nicht vergleichbar. Die Lieferung in der Fußgängerzone ist auf bestimmte Zeiten beschränkt und stellt eine Ausnahme vom eigentlichen Nutzungszweck dar. Im Tal ist eine solche Beschränkung aufgrund der grundsätzlichen Widmung für alle Verkehrsarten derzeit nicht möglich.

Die generelle Erreichbarkeit und Stellplatzverfügbarkeit für Handwerker bleibt daher unverändert.

(Kurzzeit-)Parkplätze / Stellplatzentfall

- Stellungnahme IHK München und Oberbayern vom 23.04.2021: Kurzzeitparkplätze können entfallen.
- Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Kritik Stellplatzentfall
- Stellungnahme Anwohner*in Umgriff: Kritik Stellplatzentfall; Anwohnerstellplätze in der Hofbräu-Tiefgarage zu teuer
- Stellungnahme Gewerbe: pro Variante 3; Stellplätze nachrangig
- Stellungnahme Anwohner*in: Parkraum ausschließlich Anwohner*innen zur Verfügung stellen; Im nächsten Schritt in Park- und Ladeplätze für E-Mobilität umwidmen
- Stellungnahme Anwohner*in: Anwohnerstellplätze in Tiefgaragen vorhanden
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Ist Alternativangebot für Anwohner*innen vorhanden?
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Sind Vergünstigung für Anwohnerstellplätze in Tiefgaragen vorgesehen? (auf Auto angewiesen)
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Pro autoarme Stadt ohne privates Parken im öffentlichen Raum
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Wunsch nach Anwohnerstellplätzen am Abend

- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Wunsch nach Anwohnerparkplätzen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Lieferzonen nachts für Anwohner*innen freigeben
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Anwohnerstellplätze in der Hofbräu-Tiefgarage zu teuer
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Wunsch, dass Fluktuation Parkraum erhöht wird, so dass mehr Parkplätze für Anwohner*innen frei werden
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Private Parkgaragen (und/oder Ministerien) nachts für Anwohner*innen nutzen

Durch die vom Stadtrat beschlossene Maßnahme entfallen 32 Parkplätze der Blauen Zone. In der Blauen Zone innerhalb des Altstadtrings kann nach wie vor geparkt werden, allerdings werden weniger Stellplätze zur Verfügung stehen.

Mit dem Stadtratsbeschluss mit der Vorlagen-Nr. 20-26 / V 01977 vom 16.12.2020 spricht sich der Stadtrat in der Blauen Zone für einen Entfall der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum mit Ausnahme von Lieferzonen und Stellplätzen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen aus. Die Stadtverwaltung ist beauftragt, mit Öffentlichkeitsbeteiligung ein Konzept vorzulegen, wie der Stellplatzentfall umgesetzt werden kann. Das Mobilitätsreferat ist außerdem beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wie in den vorhandenen Parkhäusern mehr Anwohnerparken angeboten werden kann. Zur Schaffung von Alternativen zum privaten Autobesitz sind Konzepte für anwohnerbasierte Mobilitätsstationen in den Parkhäusern sowie Mobilitätsstationen im Straßenraum der Altstadt ohne Car-Sharing und am Altstadt-Ring inklusive Car-Sharing umzusetzen.

Da in der Blauen Zone die Parkplätze nicht zwischen Kurzzeitparken und Anwohnerparken getrennt sind, kann eine Vorhaltung von Parkplätzen nur für Anwohner*innen im Tal nicht erfolgen. Bewohner*innen mit Wohnsitz in der Altstadt und ohne Stellplatz auf privatem Grund können eine Ausnahmegenehmigung gegen eine jährliche Gebühr erwerben. In der Parkraumuntersuchung Innenstadt wurden für die Altstadt 2.200 öffentliche Stellplätze und 1.300 Ausnahmegenehmigungen für Anlieger erhoben. Auf die Vertragsgestaltung der privaten Hofbräu-Tiefgarage hat die Stadt keinen Einfluss.

Mikromobilität / Fahrrad / E-Tretroller

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Einrichtung eines Mobilitäts-HUBs (Carsharing, Lastenräder, MVG-Fahrräder etc.) im Tal
- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Neue Abstellzonen für Elektroscooter
- Stellungnahme IHK München und Oberbayern vom 23.04.2021: Mikromobilität: E-Scooter, E-Roller, Mieträder Flächen wie Variante 2
- Stellungnahme Anwohner*in: Schrotträder, kaputte E-Scooter sind ein Ärgernis und sollen entfernt werden
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Fahrradabstellanlagen nur am Rand der Fußgängerzone
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Lastenradstellplätze
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Geordnete Abstellmöglichkeiten für E-Scooter an verschiedenen Stellen

Die zur Umnutzung zur Verfügung stehenden Flächen werden in großen Teilen für die Mikromobilität verwendet. Hierbei wird das Parken von Fahrrädern, Lastenrädern, E-Tretroller und Zweirädern berücksichtigt. Außerdem soll eine MVG-Rad-Station entstehen. Zielsetzung

ist, die abgestellten Fahrzeuge von der Gehbahn zu verlagern um die Aufenthaltsqualität zu stärken und dem Fußverkehr mehr Platz zu gewähren.

Mobilitätspunkt / Sharing

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Einrichtung eines Mobilitäts-HUBs (Carsharing, Lastenräder, MVG-Fahrräder etc.) im Tal
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Mobilitätshub im Tal, nur für Anwohner, Shared Cars
- Stellungnahme IHK München und Oberbayern vom 23.04.2021: Mikromobilität: E-Scooter, E-Roller, Mieträder Flächen wie Variante 2

Im Zuge der Flächenumnutzung soll auf Höhe der Heilig Geist Kirche ein Mobilpunkt eingerichtet werden. Dieser umfasst eine Stele und soll Abstellflächen für verschiedene Shared Mobility-Angebote, wie z.B. Bike-Sharing und Elektrokleinstfahrzeuge bieten. Hierdurch soll insbesondere die Abstellsituation an einem zentralen Zugangspunkt zur Fußgängerzone verbessert werden. Von der Errichtung von Carsharing-Stellplätzen an dieser Stelle im Tal wird gemäß der Auftragslage abgesehen. Innerhalb der Altstadt sollen bis 2023 weitere Mobilpunkte eingerichtet werden.

Das Mobilitätsreferat wurde durch die BV Teilstrategie Shared Mobility (20-26 / V 04857) beauftragt, bis 2026 1600 Carsharing-Stellplätze im gesamten Stadtgebiet inkl. der Altstadt umzusetzen. Das Konzept für die Umsetzung wird aktuell finalisiert und soll mit in die Gesamtbetrachtung des Parkraums in der Altstadt einfließen. Stationäres Carsharing im öffentlichen Raum ist nur über eine Sondernutzung möglich, wofür die Anbietersauswahl in einem Vergabeverfahren erfolgen muss und entsprechend mehr Zeit in Anspruch nimmt. Kurzfristig können jedoch anbieterunabhängige Stellplätze errichtet werden, die allen Carsharing-Anbietern zur Verfügung stehen..

E-Ladestation

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Erhalt und Ausbau der Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Ladestationen für Tal, Westenriederstraße erhalten + ausbauen

Um auch bei einer erwarteten Steigerung des Anteils von Elektrofahrzeugen in den nächsten Jahren eine klare Regelung im Tal zu behalten, ist ein Erhalt der E-Ladestation im Tal für Bürger*innen nicht möglich. Als Alternative wurde ein Ersatzstandort in der Rumfordstraße auf Höhe Haus 49 geschaffen werden.

Die Nutzung durch stationäres Car-Sharing wurde ebenfalls geprüft. Die Planung der Vorzugsvariante sieht im Bereich der E-Ladesäule ein Mobilpunkt mit Car-Sharing vor.

Dabei sind vor allem zwei Punkte zu bedenken:

- Bisher gab es nur im Rahmen von Pilotprojekten exklusive Carsharing-Stellplätze mit Ladeinfrastruktur (z.B. City2Share am Zenettiplatz). Eingesetzte E-Carsharing Fahrzeuge nutzen aktuell überwiegend öffentliche Ladeinfrastruktur oder Ladesäulen auf Privatgrund. Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren vermehrt Elektrofahrzeuge im Carsharing genutzt werden. Aktuell liegt der Anteil an E-Carsharing unter 20 %. Die genannten Stellplätze können entweder allen Carsharing-Anbieter*innen zur Verfügung gestellt werden oder im Rahmen des Vergabeverfahrens für stationäre Stellplätze einem Anbieter zugeordnet werden. Die erste Option bietet den Vorteil, dass die Lade-

säule bestmöglich ausgelastet wird und die Flächen damit effizient genutzt werden. Eine Vergabe an einen stationären Anbieter würde insbesondere für Anwohner*innen eine leicht zugängliche Alternative zum privaten PKW und Zugang zu emissionsreduzierter Mobilität bieten, bedeutet jedoch auch, dass bei längeren Buchungen der Stellplatz nicht belegt ist und Falschparker anzieht.

- Am aktuellen Standort ist mit einem hohen Fahrzeugumschlag der Carsharing-Fahrzeuge zu rechnen. Aufgrund der geringen Ladekapazität der installierten Ladesäule würde eine Ladung eines Elektrofahrzeugs (60 % Akkukapazität) ca. 3 h dauern. Diese notwendige Standzeit bei gleichzeitigem zu erwarteten Fahrzeugumschlag dürfte dazu führen, dass die Elektrofahrzeuge an dieser Stelle nicht voll geladen entliehen werden. Wie in diesem Fall die Nutzerakzeptanz ist, kann nicht vorhergesehen werden. Mit einer Steuerung durch die Anbieter wäre möglich, dass z.B. Fahrzeuge erst wieder geliehen werden können, wenn diese einen gewissen Akkustand erreicht haben. Stationäre Anbieter können dies durch die Vorabbuchungen und Einplanung von Ladezeiten konkret miteinplanen.

An der westlich angrenzenden Stellplatzfläche werden Abstellflächen für Elektrokleinfahrzeuge und Radabstellanlagen eingerichtet. Zusammen mit der Carsharing-Station würde sich ein zweiter Mobilitätspunkt im Tal ergeben.

Eine Weiternutzung der Elektroladesäule für stationäre Stellplätze eines Anbieters – vor allem mit Blick auf die Kosten dieser temporären Umgestaltung – wird empfohlen.

Weiteres

- StR-Antrags-Nr. 20-26 / A 01683 vom 15.07.2021: Erhalt der typischen Münchner Gewerbemischung
- Stellungnahme Anwohner*in Umgriff: Kritik Baustellen
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Bettel-Gruppen
- Stellungnahme Anwohner*in: Obdachlose
- Stellungnahme Anwohner*in: Sanktionierung von Falschparkern; Obdachlose, Bettel-Banden; Kontrolle von E-Scootern
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Verkehrsüberwachung insbesondere der Logistik
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Befürchtung Lärmbelästigung durch mehr Aufenthaltsqualität
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Planungen sollen keine „Krawallmacher“ anziehen (Lärm, Müll, Vandalismus)
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Bessere Zusammenarbeit mit Polizei / KVÜ (Lärm, Scooter, ...) → Wunsch nach „Anwohnerausweis“
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 09.06.2021: Die Anwohner*innen, insbesondere Familien sollen in der Altstadt gehalten werden.

Die Stellungnahmen und Anmerkungen wurden aufgenommen und gehen in die Abwägung der langfristigen Umgestaltung des Tals mit ein. Nach Fertigstellung der kurzfristigen Maßnahme soll eine verstärkte Verkehrsüberwachung die Umnutzung begleiten.

Isartorplatz

- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Kultureller Veranstaltungsort (Valentin-Karlstadt-Museum)

- Stellungnahme Anwohner*in Altstadt-Lehel: Isartorplatz einbeziehen und umgestalten
- Stellungnahme Anwohner*in: Isartorplatz einbeziehen

Die Betrachtung des Isartorplatzes wird in der langfristigen Variante mit aufgenommen. Die kurzfristige Maßnahme behandelt schwerpunktmäßig die Parkbuchten und deren direkte Umgebung.

Langfristige Variante / Auftrag des Stadtrats (Fußgängerzone oder stark verkehrsberuhigter Bereich)

- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Bisherige Beteiligung war unverhältnismäßig, ein neuer Beteiligungsprozess und Ideenwettbewerb inkl. Anlieger*innen und Künstler*innen wird gefordert
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Aufenthaltsqualität für Einheimische und Auswärtige; Ideen durch Kunststudenten, Planer mit Liebe zu München, Kinder, Kulturelle; keine Betonfußgängerzonen; keine pragmatischen Lösungen;
- Stellungnahme Stuhldisteln vom 23.04.2021: Merkurbrunnen als „Landebahn über die Straße“ unter den 5 Bäumen
- Stellungnahme DEHOGA Bayern e. V. Kreisstelle München vom 29.04.2021: Frage nach Ausweichverkehr im Graggenauviertel; Hotelzufahrten, Lieferzonen, Flächenentsiegelung, Brunnen
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: „Bach ... ins Tal leiten?“
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Kein Wasserrinnal (Schmutzbecken, nicht barrierefrei)
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Bächle wie in Freiburg
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Keine Fußgängerzone; Straße ohne Parkplätze
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Keine reine Fußgängerzone, sondern mit Rad und ÖV (inkl. Taxis)
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Fußgängerzone oder stark verkehrsberuhigter Bereich; mindestens Fahrradstraße
- Meldung Anwohnerveranstaltung vom 22.04.2021: Gesamtes Tal als Fußgängerzone
- Empfehlung Bürgerversammlung vom 12.07.2021: Tal schön gestalten wie Italien nicht wie Sendlinger Straße
- Stellungnahme Anwohner*in: Fußgängerzone Tal; Aufhübschung; mehr Grün; mehr Sitzmöbel
- Stellungnahme Anwohner*in: Fußgängerzone zwischen Radlsteig und Marienplatz; autofreies Tal

In einem Beteiligungsverfahren mit allen Akteuren soll, nach Wunsch des Stadtrats, am Ende der Baustelle zur 2. Stammstrecke eine Fußgängerzone oder ein stark verkehrsberuhigter Bereich umgesetzt werden. In der Anwohnerveranstaltung wurde exemplarisch eine mögliche Zukunftsvision Fokusraum Tal aufgezeigt. Die Bürger*innen legten bzgl. der zukünftigen verkehrlichen Situation sowie der dargestellten Wasserelemente ihre Meinungen dar.

Neben den genannten Wünschen und Anregungen setzen sich viele Betroffene für eine Öffentliche Toilette sowie eine Entsiegelung und Begrünung des Tals ein. Anwohner*innen sprachen sich zum Teil gegen die Befahrung des Tals durch Sightseeingbusse aus. Mit Auslaufen der Konzession soll dieser Sachverhalt neu betrachtet werden. Räumlich wird eine Einbeziehung des Isartorplatz gewünscht. Für die Platzgestaltungen sowie das Tal allgemein wird ein integrativer Ansatz unter Einbeziehung von Kunst und Kultur gefordert.

4. Umsetzungsvariante

Auf Grundlage der eingegangenen Rückmeldungen von Anwohner*innen, Bürger*innen, Gewerbe, Verbände, etc. und der Stellungnahme des Bezirksausschusses Altstadt – Lehel sowie der Stadtratsanträge und Bürgerversammlungsempfehlungen hat das Mobilitätsreferat eine Umsetzungsvariante erarbeitet. Die Planungsinhalte sind im Ergebnis:

- Die Parkplätze der „Blauen Zone“ entfallen (vgl. auch Stadtratsbeschluss vom 19.11.2020).
- Die Sightseeing-Bushaltestelle verbleibt am aktuellen Standort.
- Der Taxistandplatz an der Heilig-Geist-Kirche wird von 10 auf 6 Stellplätze verkürzt, um Fläche für einen Mobilitätspunkt und zwei Behindertenparkplätze zu schaffen. Der Mobilitätspunkt umfasst eine Stele und soll Abstellflächen für verschiedene Shared Mobility-Angebote, wie z.B. Bike-Sharing und Elektrokleinstfahrzeuge bieten. Auf Höhe Tal 35 und 37 werden als Ergänzung 3 Taxistellplätze neu geschaffen.
- Die Lieferzone auf der Seite des Merkurbrunnens wird um einen Stellplatz nach Westen in Richtung Maderbräustraße verschoben, um durch die gewonnene Aufenthaltsfläche den Platzcharakter zu stärken und um mehr Raum für nicht-kommerzielle Möblierung zu schaffen. In die westlich angrenzende Fläche soll ein Teil der Radständer verlegt werden, um das wilde Fahrradparken und die Radständer am Merkurbrunnen zu verringern und dadurch ebenfalls den Platzcharakter zu stärken.
- Zwischen Maderbräustraße und Hochbrückenstraße wird die Flächenumnutzung der Parkplätze der Blauen Zone für das Fahrradparken genutzt, um auf der bestehenden Gehbahn großzügigere Aufenthaltsflächen zu bekommen.
- In der Hochbrückenstraße / Tal 13, Tal 21 und Tal 38 werden drei weitere Behindertenstellplätze geschaffen. Dadurch werden Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt und für diese Personengruppen wird die Erreichbarkeit der Arztpraxen deutlich erleichtert. Der Stellplatz in der Hochbrückenstraße /Tal 13 soll mit einer Lieferzone kombiniert werden, so dass morgens und vormittags (5 – 10 Uhr) Lieferverkehr stattfinden kann und die restliche Zeit (10 – 5 Uhr) ein Behindertenstellplatz zur Verfügung steht.
- Zwischen Dürnbräugasse und Sterneckerstraße entstehen auf der Südseite fünf Stellplätze innerhalb einer Lieferzonen. Die weiteren Flächen sollen für Fahrradabstellanlagen und für das Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen genutzt werden. In Kombination mit der weitergenutzten Ladesäule (Car-Sharing) kann innerhalb des Tales ein zweiter Mobilitätspunkt entstehen.
- Zwischen Dürnbräugasse und Sterneckerstraße entstehen auf der Nordseite vier Stellplätze innerhalb einer Lieferzone und ein Behindertenstellplatz. Die weiteren Flächen sollen für Fahrradabstellanlagen und für das Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen genutzt werden.
- Zwischen Sterneckerstraße und Westenriederstraße kann die Flächenumnutzung der Parkplätze der Blauen Zone durch Freischankflächen erfolgen, um dem

Gehweg mehr Platz einzuräumen.

- Im Rahmen der stadtweiten Einrichtung von Mobilitätspunkten soll im Raum Westenriederstraße außerhalb der Grünfläche ein weiterer Mobilitätspunkt eingerichtet werden. Aktuell befindet sich die Umsetzung dieses Standortes noch in Abstimmung und Prüfung.
- Es wurde der Hinweis auf Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen aufgenommen.

Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 MünchenGeorg Dunkel
Berufsmäßiger StadtratAn die
CSU-Fraktion im Stadtrat
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

22. Dez. 2021

Bürgerinformation zur Umgestaltung im Tal
Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 20-26 / F 00270 von Herrn StR Hans Hammer, Herrn StR Thomas Schmid,
Frau StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss vom 19.05.2021, eingegangen
am 19.05.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben. Der Aufbau unseres neuen Referates ist weiterhin ein intensiver Prozess, der in Zeiten der Corona-Pandemie und Haushaltskonsolidierung umso anspruchsvoller ist.

Mit Ihrem Schreiben vom 19.05.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Mobilitätsreferat wie folgt beantwortet wird.

Dazu führen Sie Folgendes aus:

„Am 24.02.2021 fand auf Einladung des Mobilitätsreferats und des BA 01 eine moderierte Onlineveranstaltung für Anwohner des Tals zu den verschiedenen Varianten der geplanten Umgestaltungsmaßnahmen statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde von einigen Teilnehmern per Chat kritisiert, dass sie die Einladung zur Veranstaltung nur sehr kurzfristig und durch Zufall bzw. durch andere Anwohner erhalten hätten.“

Ihre Anfrage bezieht sich auf die digitale Informationsveranstaltung zur Umgestaltung des Tals am 22.04.2021. Dabei hat das Mobilitätsreferat gemeinsam mit dem Bezirksausschuss 01 Altstadt-Lehel, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat gemäß Stadtratsauftrag 20-26 / V 00457 drei Umbauvarianten ergebnisoffen Anwohner*innen, Verbänden und Gaststätten- und Gewerbetreibenden vorgestellt und diskutiert. Es nahmen

rund 150 Interessierte an der Informationsveranstaltung teil. Während und um die Veranstaltung herum wurde das Mobilitätsreferat davon in Kenntnis gesetzt, dass nicht alle Anwohner*innen einen Hauseinwurf erhalten haben. Hierzu ging eine Unterschriftenliste von 46 Anwohner*innen sowie die aufgeführte Anfrage und ihr Antrag mit der Nummer 20-26 / A 01469 ein.

Der Bezirksausschuss 01 Altstadt-Lehel hat am 18.05.2021 eine zusätzliche Möglichkeit für Anwohner*innen, sich zu informieren und Anmerkungen einzubringen, beschlossen. Die zweite Anwohnerveranstaltung wurde vom Bezirksausschuss organisiert. Mobilitäts- und Baureferat haben dort die Varianten vorgestellt. Sie fand am Mittwoch, den 09.06.2021 in Präsenz statt. Für die Veranstaltung wurde erneut der Umgriff des Tals per Posteinwurf eingeladen. Durch die Wiederholung und durch die Verlängerung der schriftlichen Beteiligung bis zum 29.06.2021 konnte die Öffentlichkeit zufriedenstellend einbezogen werden.

Frage 1:

"Auf welchem Wege wurden die Anwohner und Gewerbetreibenden im Tal über die Veranstaltung informiert?"

Antwort:

Der Veranstaltungshinweis wurde per Hauseinwurf an einen räumlichen Umgriff im Tal verteilt. Außerdem wurde die Veranstaltung in der Presse, auf den Online-Auftritten sowie auf Social Media der Landeshauptstadt München beworben.

Frage 2:

"Wie wurde die Teilnahme einer repräsentativen Zuhörerschaft gewährleistet?"

Antwort:

Eine Repräsentativität im wissenschaftlichen Sinne ist bei offenen Veranstaltungsformaten grundsätzlich nicht herstellbar. Repräsentativität kann nur dann sichergestellt werden, wenn eine Zufallsstichprobe befragt bzw. beteiligt wird, die entsprechend sozio-demographischer Faktoren der abzubildenden Bevölkerung gewichtet wird. Ein solches Vorgehen würde im Umkehrschluss bedeuten, dass nicht alle interessierten Bürger*innen an der Veranstaltung teilnehmen dürfen.

Dagegen war bei der Beteiligung zur Umgestaltung im Tal das Ziel, allen den Zugang zu ermöglichen die Interesse an dem Thema haben und sich informieren und einbringen wollen. Dies wurde durch die oben beschriebene Bewerbung der Veranstaltung über verschiedene Kanäle sicher gestellt. Obwohl es sich nicht um ein im wissenschaftlichen Sinn repräsentatives Meinungsbild handelt, entsteht durch diese Art der Beteiligung dennoch ein bedeutender Mehrwert für Politik und Stadtverwaltung.

Im Fall Tal konnte die Stadtverwaltung die drei ausgearbeiteten Planungsvarianten ergebnisoffen vorstellen und alle Sachverhalte detailliert schildern. Durch die Chatbeiträge und die einzelnen Stellungnahmen wurden inhaltliche Erkenntnisse sowie notwendige Anpassungserfordernisse für die Planungen gewonnen. Diese wurden in den Abwägungsprozess aufgenommen und helfen bei der Entscheidungsfindung.

Frage 3:

"Wie werden die im Chat eingebrachten Fragen und Kommentare der Teilnehmer in den weiteren Prozess eingebracht?"

Antwort:

Der Chat wurde durch den externen Dienstleister anonymisiert und der Verwaltung zur Verfügung gestellt. Viele Fragestellungen wurden bereits in der Diskussion der Veranstaltung

mit aufgegriffen. Alle Erkenntnisse und Anregungen wurden in den Abwägungsprozess mit aufgenommen.

Frage 4:

"Wird es weitere solcher Informationsveranstaltungen geben?"

Antwort:

Um die Öffentlichkeit aktiv in die Planungen des Mobilitätsreferates einzubinden, finden weitere digitale Informationsveranstaltungen statt.

Frage 5:

"Wie wird der Zugang zu zukünftigen Veranstaltungen für nicht online-affine Anwohner und unter Beachtung von Belangen der Inklusion gestaltet werden?"

Antwort:

Bei allen Veranstaltungen haben Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Verbände und interessierte Bürger*innen die Möglichkeit sich über weitere Kommunikationswege wie per E-Mail oder Brief an das Mobilitätsreferat zu wenden. Dies betrifft auch Interessierte, die zeitlich nicht an Veranstaltungen teilnehmen können.

Frage 6:

"Wie können die betroffenen Verbände gutachterlich mit einbezogen werden?"

Antwort

Verbände hatten die Möglichkeit an der Öffentlichkeitsveranstaltung teilzunehmen und konnten sich schriftlich per E-Mail bis zum 29.06.2021 beteiligen. Alle eingebrachten Informationen, Meinungen und Rückmeldungen wurden aufgenommen und anschließend in den Abwägungsprozess mit einbezogen. Mit bestimmten Akteuren wurden bereits im Vorfeld der Veranstaltungen Gespräche geführt um ihre Interessen angemessen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.05.2021

Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen

Die Bürgerbeteiligung, die vom Stadtrat in den Beschlüssen (Antrag Nr. 14-20 / A 04415 vom 31.08.2018. Antrag Nr. 14-20 / A 04419 vom 04.09.2018. und Empfehlung Nr. 14-20 / E 02646) für die geplante Umgestaltung des Tals festgelegt wurde, wird wiederholt, da im letzten Beteiligungsverfahren (digitale Anwohnerversammlung vom 22.04.2021) die betroffenen Bürger nicht oder nur unzureichend eingebunden waren.

Für die Wiederholungsversammlung soll darauf geachtet werden, dass alle Anwohner mit den geplanten drei Varianten angeschrieben werden und dass sichergestellt wird, dass sich die Teilnehmer mit Wohnort bzw. Anschrift des Gewerbebetriebes oder als Verbandsvertreter ausweisen. In der Auswertung der Abstimmungen, sofern solche stattfinden, soll eine Differenzierung zwischen tatsächlich Betroffenen und Interessierte ersichtlich sein. Gewertet werden soll nur die Meinung der tatsächlich Betroffenen.

Gleichzeitig wird als Entscheidungsgrundlage unter Einbeziehung der Verbände ein Gutachten über die Auswirkung der Varianten nicht nur auf die Mobilität, sondern auch auf die ansässigen Geschäfte und Ärzte erstellt.

Begründung

Den CSU-Frakturen im BA 1 und im Rathaus wurde ein Brief von Anwohnern mit knapp 50 Unterschriften von Anwohnern übergeben, die versichern, dass sie nicht über die Bürgerbeteiligung am 22.04.2021 um 17h über die Stadt München (kleiner gelber Flyer) informiert waren.

Dazu kommt, dass nach eigenen Angaben bei der Veranstaltung von den insgesamt 113 Teilnehmern, die mit abgestimmt haben, 69% „Interessierte“ (34%), „Verwaltung“ (21%) und „Verbände“ (14%) waren und nur 31% Anlieger (Gewerbetreibende 15% und Anwohner 16%) waren.

Bei den 15% Gewerbetreibende wurde darüber hinaus nicht abgefragt, ob diese Gewerbetreibenden tatsächlich im Tal ansässig sind.

Der Stadtrat gab den Auftrag, im Bürgerbeteiligungsverfahren alle Akteure, u.a. Anwohner, Gewerbetreibende, Ärzte, Verbände, Bezirksausschuss 01 miteinzubeziehen. Von einer repräsentativen Bürgerbeteiligung kann hier weder vom Umfang noch von der Zusammensetzung gesprochen werden. Es kann nicht sein, dass unter Einbeziehung der betroffenen Verwaltung und von sogenannten „Interessierten“, die teilweise auch noch mit mehreren Zugangsgeräten gleichzeitig angemeldet waren, ein Meinungsbild ermittelt wird. Im Übrigen ist zu erwähnen, dass die Anwohnerversammlung nicht wie beschlossen vor der Eröffnung des neuen Parkhauses am Thomas-Wimmer-Ring stattfand, ein Umstand, der aber allerdings auch durch eine Wiederholung nicht zu heilen ist.

Angesichts der geplanten nicht unerheblichen Eingriffe in ihren Lebensbereich ist den Anwohnern und ansässigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit zu geben sich im Rahmen einer echten Bürgerbeteiligung zu informieren und zu Wort zu melden. Die Bürgerbeteiligung ist daher zu wiederholen und die Ergebnisse in den Masterplan Autofreie Altstadt sowie in die Geplante Umgestaltung einzubeziehen.

Thomas Schmid
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

Anlage:

Zitate aus den Beschlüssen des Stadtrates

Zitate aus den Beschlüssen des Stadtrates:

„Parallel dazu wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bzw. das Mobilitätsreferat im Rahmen des Masterplans Autofreie Altstadt einen Bürgerbeteiligungsprozess vorbereiten, um explizit die Umgestaltung des Tals sowie die Lösungen zum Umgang mit daraus resultierenden Verlagerungen von Verkehrsfunktionen zu diskutieren.“

S.6

und weiter Punkt 2: Bitten des Bezirksausschusses:

„Die Herausnahme der Stellplätze kann aus unserer Sicht, allerdings nur mit einer Beteiligung und Mitnahme der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden im Tal erfolgen.....

Die Beteiligung der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden hat vor Eröffnung der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring zu erfolgen.“

S.8

Anträge der Referentin:

Punkt 2: „Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Mobilitätsreferat werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und den Stadtwerken München den möglichen Umgang mit den verkehrlichen Funktionen im Tal zu untersuchen, um eine Fußgängerzone oder einen stark verkehrsberuhigten Bereich im Tal zu ermöglichen. Dazu gilt es, Lösungsvorschläge für die Reduktion des Kfz-Verkehrs sowie Flächenpotentiale zur Stärkung der Aufenthaltsfunktion zu erarbeiten und dies in einem Beteiligungsverfahren mit den betroffenen Akteuren (u.a. Anwohnende, Gewerbetreibende, Taxiverband, Bezirksausschuss) abzustimmen. Die Untersuchung wird dabei im Gesamtzusammenhang mit den Planungen zur Altstadt betrachtet. Eine potentielle Umgestaltung des Bereichs Isartorplatz und Thomas-Wimmer-Ring wird berücksichtigt. „

Punkt 6: „Das zukünftige Mobilitätsreferat wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, für das Tal kurzfristige Maßnahmen zur Umgestaltung der Seitenräume unter Herausnahme der Kurzzeitparkplätze zu prüfen und in einer Anwohnerversammlung vorzustellen. Die Gewerbetreibenden sind in diesen Prozess einzubeziehen.“

S. 10

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion | Rathaus | 80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

08.07.2021

Antrag **Einberufung „Runder Tisch Tal“**

Der Oberbürgermeister beruft gemeinsam mit dem BA 1 (Altstadt-Lehel) einen Runden Tisch zur Umgestaltung des Tals ein, der sich mit den Belangen der Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Anlieger im Tal auseinandersetzt.

Zu diesem Runden Tisch werden neben Mandatsträgern des BA 1 und der Stadt die Vertreter von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Ärzten und der Verkehrsverbände geladen, um ein möglichst differenziertes Bild der unterschiedlichen Interessen zeichnen zu können.

Begründung:

Die Anwohner des Tals leiden seit Jahren unter Problemen, die mit dem Umbau der Altstadt und dem Bau der zweiten Stammstrecke zusammenhängen. Während die Bürger Verständnis dafür haben, dass Umbauarbeiten in einer wachsenden Stadt zwingend notwendig sind, hält sich das Verständnis für die Informationspolitik und die Berücksichtigung der Interessen der Anwohner in Grenzen.

Mit dem Maßnahmenbeschluss „Autofreie Altstadt: Tal“ in seiner Neufassung vom 11.11.2020 (Sitzungsvorlage 20-26 / V 00457) wurden zuletzt weitreichende Maßnahmen beschlossen. Die letzte Umgestaltung des Tals Ende 2013 liegt erst sieben Jahre zurück und hat 1,8 Millionen Euro gekostet. Offensichtlich war die damalige Umgestaltung schlecht geplant, sonst wäre eine erneute Umgestaltung nach so kurzer Zeit nicht nötig. Schon damals waren die Anwohner unzufrieden mit der Berücksichtigung ihrer Interessen.

Um einen erneuten Fehlschlag der Umgestaltung zu verhindern, sollten alle Betroffenen eingebunden werden. Außerdem sollte die besondere Situation während der Baumaßnahme 2. Stammstrecke ausreichend berücksichtigt werden, was derzeit noch nicht der Fall ist.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.07.2021

Umgestaltung im Tal: Bürgerworkshop für ein Gesamtkonzept

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt gemeinsam mit dem Mobilitätsreferat und dem Kreisverwaltungsreferat einen Bürgerworkshop zur Bürgerbeteiligung an dem zukünftigen städtebaulichen Gesamtkonzept für die Neugestaltung des Tals durch. Die Ergebnisse fließen dann in ein „Gesamtkonzept Innenstadt“ ein, auf dessen Basis das Mobilitätskonzept entwickelt wird.

Begründung

Die Umgestaltung des Tals ist eine wichtige Entscheidung nicht nur für ganz München, sondern insbesondere für die zahlreichen Anwohner und Anlieger. Gerade dieser Bereich der Altstadt zeichnet sich durch einen urbanen Mix aus Wohnen, Handel, Hotellerie, Gastronomie, Gewerbe, Dienstleistungen und Gesundheitsdienstleistungen aus. Speziell der im Vergleich zu anderen Bereichen der Altstadt hohe Wohnanteil ist hierbei zu berücksichtigen.

Eine Umgestaltung darf daher nicht nur auf Basis der Mobilität erfolgen, sondern muss unbedingt auch städtebauliche Qualitäten berücksichtigen. Insbesondere Aspekte wie Aufenthaltsqualität, Gestaltung, Nutzungsmix, Diversität, aber auch die Mischung aus kommerziellen und konsumfreien Räumen sowie Konzepte zur Wahrung der Sicherheit und der Nachtruhe müssen berücksichtigt werden. Idealerweise wird ein solches Konzept in ein „Gesamtkonzept“ für die Innenstadt integriert.

Die bisher durchgeführten Bürgerbeteiligungsverfahren haben zum einen großen Diskussionsbedarf der Bürger zu den vorliegenden, rein auf die Mobilität ausgerichteten, Vorschlägen ergeben. Zum anderen haben sie es nicht geschafft, trotz der Wiederholung die Bürger mehrheitlich zu erreichen.

Angesichts der Tatsache, dass aufgrund der für die nächsten fünf bis sieben Jahre zu erwartenden Funktion des Tals als Zufahrt zur Baustelle für die zweite Stammstrecke am Marienhof ein kurzfristiger Umbau nicht eilbedürftig ist, zumal später ein weiterer Umbau nicht auszuschließen ist, sollte im Sinne einer guten Bürgerbeteiligung die Verwaltung sich die Zeit nehmen, gemeinsam mit den Anliegern in einem moderierten Workshop konsensfähige Vorstellungen und Visionen zu öffentlichen Räumen, Nutzungen und auch der Mobilität zu entwickeln.

Thomas Schmid
Stadtrat

Prof. Dr. med. Hans Theiss
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.07.2021

Bürgerversammlung ernst nehmen und Umbau des Tals mit einer „Bürgervariante“ modifizieren

Die Landeshauptstadt München verzichtet auf den geplanten Umbau des Tals nach der Variante 3 bis auf weiteres und entwickelt zusammen mit den Anwohnern und Gewerbetreibenden eine neue „Bürgervariante“, in die insbesondere folgende Punkte mit einfließen:

1. Einrichtung eines Mobilitäts-HUBs (Carsharing, Lastenräder, MVG-Fahrräder etc.) im Tal
2. Erhalt und Ausbau der Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge
3. Neue Abstellzonen für Elektroscooter
4. Neue Behindertenparkplätze bzw. Parkplätze für Arztbesuche
5. Künstlerischer Ideenwettbewerb
6. Erhalt der typischen Münchner Gewerbemischung

Begründung

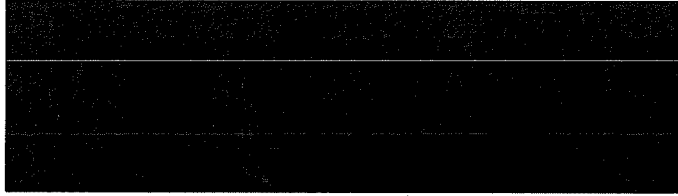
Die Bürgerversammlung des Bezirks 1 Altstadt-Lehel vom 12.07.2021 hat klar gezeigt, wie kaltherzig und autoritär Grün-Rot die Umgestaltung des Tals am Bürgerwillen vorbei ideologisch „durchdrücken“ will. Diverse Bürgeranträge zur Korrektur der Grün-Roten Pläne (mit der sog. Variante 3, die in einer Bürgerbeteiligungsfarce „beschlossen“ wurde) fanden eine deutliche Mehrheit unter den Bürgerinnen und Bürgern. Diese Vorschläge sollten ehrlich und in Ruhe aufgegriffen werden.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

**Antrag an die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirks Altstadt/
Lehel am 12.07.2021**



Betreff: Verkehrsberuhigte Altstadt - Geplante Umgestaltung des Tals nach Variante 3
„Vorgriff Fußgängerzone inneres Tal“ des Mobilitätsreferats

Antrag

Wir beantragen die Aufschiebung der vom BA 1 Altstadt/Lehel beschlossenen Umgestaltung des Tals nach Variante 3 des Mobilitätsreferats, bis die Baustelle am Marienhof das Tal nicht mehr für die Durchfahrt von bis zu 100 LKWs pro Tag erfordert.

Begründung

Die geplante Umgestaltung des Tals nach Variante 3 „Vorgriff Fußgängerzone inneres Tal“ des Mobilitätsreferats sieht das generelle Abschaffen von Parkplätzen in den blau gekennzeichneten Flächen zum August 2021 vor. Zudem sollen demnach der Taxistand vor der HeiligGeistKirche zukünftig auf Flächen östlich der Straßenkreuzung Radlsteg und Hochbrückenstraße verlegt werden und weitere Taxen sowie die Sightseeingbusse ebenfalls weiter nach Osten auf Höhe des Müller-Marktes umziehen, d.h. dorthin, wo im Tal die meisten Anwohner_innen wohnen.

Aktuell belasten die Haltestellen für Taxen und Sightseeingbusse die Anwohner_innen kaum, da an den bisherigen Halteplätzen vor der HeiligGeistKirche und vor der Sparkasse kaum Wohnungen sind.

Das Ziel der Umgestaltung soll die Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität im Tal sein. Die Luft soll besser, der Lärm weniger und mehr Sicherheit für Kinder geschaffen werden. In den frei werdenden Parkbuchten sollen Sitzplätze entstehen, sogar von Kinderspielplätzen war die Rede.

Nach unserer Einschätzung werden die genannten Ziele dieser Massnahme in keiner Weise zu erreichen sein, solange durch das Tal ab

September 2021 täglich gemäß Aussage des Mobilitätsreferat ca. 100 LKWs für die Baustelle am Marienhof fahren werden. Bei dem geplanten LKW-Verkehr kann sich weder die Aufenthalts- und Lebensqualität im Tal verbessern, noch die Luft besser oder der Lärm weniger und mehr Sicherheit für Kinder geschaffen werden. Zusätzlich würde sich die Wohnqualität für die Anwohner_innen sogar weiter verschlechtern, wenn zum kommenden LKW-Verkehr noch die Taxen und Sightseeingbusse ins östliche Tal verlegt würden.

Daher stellen wir den Antrag auf Verschiebung dieser Massnahme, bis die Baustelle am Marienhof keine LKW-Durchfahrten mehr durch das Tal erfordert. Solange könnten die Anwohner_innen und Kunden der Gewerbetreibenden im Tal die Parkbuchten weiterhin nutzen.

Für die Zeit nach der Großbaustelle Marienhof kann inzwischen unter Einbindung der Anwohner_innen und Gewerbetreibenden eine für alle Beteiligten schöne und sinnvolle Umgestaltung erarbeitet werden - Stichwort „Runder Tisch“.

Anmerkung

Bisherige Vorgehensweise des BA 1 Altstadt/Lehel und des Mobilitätsreferats der Stadt München

Für eine digitale Anwohner-Versammlung am 22.04.2021 wurden die meisten Anwohner_innen im Tal nicht ordnungsgemäß eingeladen. Daher waren nur 16% der Beteiligten an dieser digitalen Versammlung Anwohner_innen und 15% Gewerbetreibende.

Auf Initiative von [REDACTED] und dem Ortsverband 1 München-Altstadt der CSU und der JU nahmen einige Anwohner_innen an der BA-Sitzung vom 18.05. teil und erreichten, dass eine erneute Anwohner_innen-Versammlung am 09.06. stattfand. Dort erhoben die anwesenden Anwohner_innen und Gewerbetreibenden starke Einwände gegen die vorgeschlagene Umgestaltung des Tals, da sie in keiner Weise vorab in die Neugestaltung des Tals einbezogen worden waren. In der Sitzung des BA 1 Altstadt-Lehel vom 20.06.2021 wurde dennoch mit den Stimmen der Grünen und der SPD mehrheitlich für die Umsetzung der Variante 3 gestimmt, die für die Anwohner_innen von allen Varianten die meisten Nachteile bringt.

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Gewerbtreibende Stopp Ausbau

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Sie Antrag

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antragsteller:

Die Bürgerversammlung Altstadt-Lehel beschließt:

Die Stadt München wird aufgefordert, zum Schutz der akut von der Corona-Krise bedrohten Gewerbetreibenden weitere Umbauten des Straßenraums (Variante 1-3) bis zum Abschluss der Aushubarbeiten für die zweite S-Bahn Stammstrecke, mindestens aber für zwei Jahre bis zur Abwendung der Corona-Krise auszusetzen.

Begründung:

Die örtlichen Gewerbe sind zu unterstützen, statt sie in dieser äußerst kritischen Lage weiter zu gefährden und zu belasten, um kein weiteres abschreckendes Signal an Besucherinnen und Besucher der Innenstadt zu senden. Die Stellungen des Referats für Arbeit und Wirtschaft, sowie des Handwerksverbands Bayern sind hierbei besonders zu berücksichtigen, die sich in diesem Sinne geäußert haben. (Mitzeichnung des Referats für Arbeit und Wirtschaft zum Maßnahmenbeschluss Altstadt: Tal, Sitzungsvorlage 20-26 V/00457 vom 09.07.2020)

Die Gewerbetreibenden in der Innenstadt hatten während COVID19 große Einbußen zu verzeichnen. Sie brauchen jeden Kunden und jede Kundin und jeden Gast in der Altstadt!
Einige Läden stehen bereits leer. Auch 100 LKWs am Tag ab September werden das Tal bereits weniger attraktiv machen. Wenn die Kundenstruktur zu diesem Zeitpunkt durch Wegfall aller Parkplätze radikal verändert wird, dann wird auch der unerwünschte Strukturwandel der Innenstadt hin zu großen Ketten und Gesichtslosigkeit erheblich beschleunigt.

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1-Thema pro Wortmeldebogen):

UMGESTALTUNG DES TALS

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEIHLATT

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

[REDACTED]

[REDACTED]

Antrag zur Bürgerversammlung

vom 12.07.2021

Landeshauptstadt München

Stadtbezirk Altstadt-Lehel BA1

12.Juli 2021

Einzigartig schönes Tal

Als Wirt [REDACTED] im Tal, beantrage ich ein Leben – und liebenswertes Tal. Bitte keine weiteren nüchternen Betonfußgängerzonen, sondern Aufenthaltsqualität für Einheimische und Außerheimische.

Keine Pragmatischen Lösungen oder Bauhausarchitektur. Beauftragen Sie die Kunststudenten, Planer mit Liebe zu München, Kinder und Kulturelle. Bauen Sie Flair und Romantik. Nutzen Sie die einmalige Chance zu beweisen das München mehr kann als Sendlinger Str.

Begründung

Weil München ein schönes Tal verdient hat.

Ich würde mich sehr freuen,

[REDACTED]

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Umgestaltung Tal

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Beiblatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag zur BürgerInnenversammlung Altstadt-Lehel am 12.07.2021:

AntragstellerInnen:

Lebensqualität im Tal

Die Bürgerversammlung Altstadt-Lehel lehnt die Vorgehensweise der LHST München bei der Gestaltung des Tals als unverantwortlich ab und ruft die LHST München auf zur Einleitung eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens mit Ideenwettbewerb zur modernen Präsentation der historischen Eigenart des Tals als eines der schönsten, interessantesten und anziehendsten Orte Münchens sowie zur Gewinnung von FörderInnen. Dabei müssen die AnliegerInnen ihre berechtigten Bedürfnisse einbringen können. Vor allem soll aber die besondere historische und lokale Eigenart des Tales durch einen Ideenwettbewerb für KünstlerInnen und VertreterInnen aller Generationen organisiert werden, in bester Münchner Tradition.

Beispiele: Einrichtung eines Mobilitäts-Hubs am Isartor unter Erweiterung der Tiefgarage Thomas-Wimmer-Ring. Einbeziehung des Konzepts „belebtes Tal“ von [REDACTED] mit historischem Wasserlauf und Grün bei Respektierung aller umweltfreundlichen Formen von Mobilität: Aktive Einbeziehung der Münchner Kunstakademie und ihrer Studierenden. Ein Vorbild: Gestaltung des Wiener Museumsquartiers.

Begründung:

Die für 2021 im Tal geplanten Maßnahmen sind übereiltes Stückwerk, das den Gewerben und BewohnerInnen des Viertels nur schädliche Wirkungen bringt, jedoch ohne die für später vage in Aussicht gestellten Vorteile einer attraktiveren Gestaltung. Bereits vollzogene Versuche eines einseitigen, nur RadlerInnen- und Fußgehenden-freundlichen Umbaus in der Sendlinger und Fraunhoferstraße haben gezeigt, dass solches Stückwerk den Stadtraum trist und abstoßend „flurbereinigt“. Für ein weiteres Hin- und Herschieben von Bus-, Taxi- und Parkflächen bei Abriss neuer Autoladestationen fehlen heute ein durchdachtes Konzept und auch das Geld. Lediglich immer mehr billige Betonplatten zu verlegen, ist aber der Metropole München und insbesondere der historischen Eigenart des Tals unwürdig.

Die beliebtesten Plätze Münchens (wie Gärtner- und Odeonsplatz) sind stets mehr von KünstlerInnen geprägt worden als von PlanerInnen. Populäre Kunst ist kein Luxus, sondern lebensnotwendig und amortisiert sich auf lange Sicht immer, auch für die Stadtkasse.

Aus all diesen Gründen fordert die Bürgerversammlung, mit der Aussetzung des Tal-Umbaus zur Lösung der akuten Haushaltskrise der LHST München beizutragen (etwa eine halbe Mrd. Euro Deckungslücke im Haushalt 2022 und eine weitere halbe Mrd. Einsparungsbedarf, vgl. Süddeutsche Zeitung vom 9.7.2021).

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

~~BEI~~ BEIBEHALTUNG STANDORTS TAXEN UND
SICHTSEEINGBUSSE BEI PLANUNG TACUMBAU

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

BEI DER PLANUNG DES TACUM-
"BAUS SOLL DER JETZIGE
STANDORT FÜR TAXEN UND
SICHTSEEINGBUSSE BEIBEHALTEN
WERDEN"

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Arztbesuche Parkplätze

Siehe Antrag

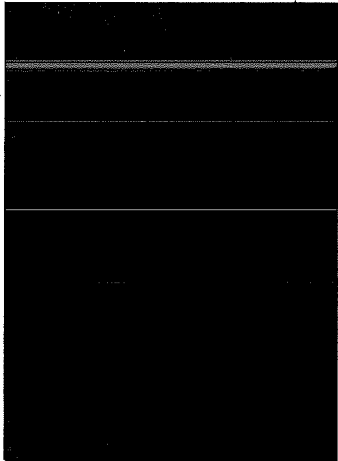
Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt



Die Bürgerversammlung beschließt:

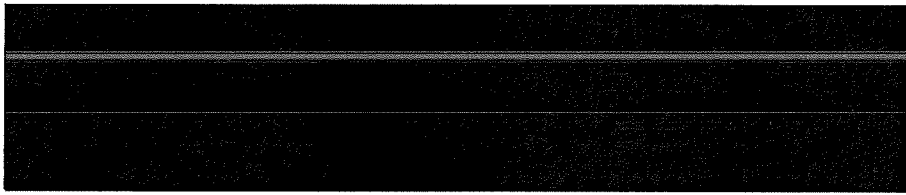
Die LHM sieht Parkplätze vor jedem Ärztehaus „für Arztbesuche“ vor, die die Aufschrift haben „Für Arztbesuche vorbehalten“, ähnlich den Parkplätzen für Frauen und Müttern mit Kindern (Tal 34/38 Tal 21 /Tal 13 /Tal 3).

Begründung:

Im Tal sind ca. 80 Ärzte ansässig. Viele Patienten sind nicht in der Lage, mit dem Taxi oder dem MVV zur Behandlung und nach Hause zu fahren. Nicht jede/jeder kann sich ein Taxi leisten. Die Patienten kommen auch von auswärts zu den spezialisierten Ärzten in die Altstadt. Die Ausweisung von Behindertenparkplätzen hilft den meisten Patienten und Patientinnen nicht.

Frauenparkplätze und Parkplätze für Mütter mit Kindern sind in der StVO nicht vorgesehen. Dennoch können sie von Städten als Goodwill-Maßnahme mit Schildern ausgewiesen werden.

In dem Bereich, der in Variante 3 als Fußgängerzone geplant ist, befinden sich sehr viele Arztpraxen. Dieser Bereich wäre also nicht einmal mehr mit Taxen erreichbar. Daher sind einige Parkplätze und ein Taxistand abweichend von Variante 3 wenigstens in unmittelbarer Nähe vorzusehen.



Antrag zur Bürgerversammlung
vom 12.07.2021
Landeshauptstadt München
Stadtbezirk Altstadt-Lehel BA1

Date:
12. Juli 2021

Unsere Hood – Unsere Mitsprache! Basta!

Hiermit beantragen wir:

1. Die Anwohner der „Altstadt 80331 München“, respektive des Straßenzugs „Tal 80331 München“ sind bei der Planung und Umsetzung der baulichen Umgestaltung des Tals 80331 München, in der Weise miteinzubeziehen (Anwohnerbeteiligung=Bürgerbeteiligung), als dass jeder Haushalt in der Altstadt, respektive Tal, postalisch und mit farblicher Skizzierung über die Varianten einer baulichen Änderung informiert wird und postalisch abstimmen kann, für welche Variante er optiert und Anregungen geben kann.

Begründung

Die Planung zur Umgestaltung des Tals ist bisher nicht hinreichend kommuniziert und kann nicht nachvollzogen werden.

Es erschließt nicht, wieso der Taxistand von der Heilig-Geist-Kirche Richtung Osten Höhe Müller-Drogiermarkt verschoben werden soll?

Die meisten Taxi-Kunden sind Besucher des unmittelbaren Marienplatzes oder Viktualienmarkts. Warum die Umverlegung?

Die Lage zwischen Kirche und Bank ist auch die beeinträchtigungssärmste Variante. Bei einer Verlegung des Taxistandes vor den Müller-Drogiermarkt drohen Klagen der Anwohner, die die Stadt teuer zu stehen kommen. Sowohl Abgase als auch die lauten Türzuschlags-Geräusche werden Tag und Nacht von den Anwohnern verständlicher Weise nicht geduldet werden. Es wird auf § 30 StVO hingewiesen, wonach

§ 30 StVO

Bei der Benutzung von Fahrzeugen sind unnötiger Lärm und vermeidbare Abgasbelastigungen verboten. **Es ist insbesondere verboten, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen und Fahrzeugtüren übermäßig laut zu schließen.** Unnützes Hin- und Herfahren ist innerhalb geschlossener Ortschaften verboten, wenn andere dadurch belästigt werden.

Die Anzeigewelle ist vorprogrammiert.

Never change a running system ist die Devise.

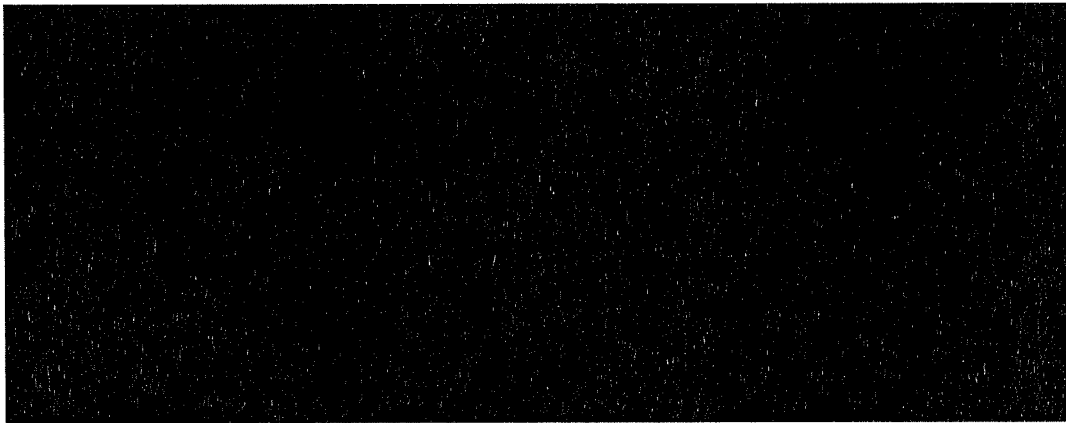
Gerne würde ich bei der Umgestaltung des Tals aktiv mitwirken, da ich davon überzeugt bin, dass eine jetzt erfolgte Umgestaltung für die nächsten 100 Jahre Bestand haben wird.

Ein Ideenwettbewerb zur Umgestaltung fände ich zum Beispiel eine wunderbare Art der Bürgerbeteiligung.

Denkst du an ein Jahrzehnt... pflanze einen Baum.

Denkst du an ein Jahrhundert... denk an die Bürgerbeteiligung!

Wenn Umgestaltung, dann gscheid, schee und zemmal



Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

URBAU STOP NACH VARIANTE 3

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEIHLATT ANTRAG (1)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 1

Entscheidung für den Umbau nach Variante 3 rückgängig machen, Umbaupläne sofort stoppen und vor einer neuen Entscheidung zusammen mit Anwohnern und Gewerbetreibenden eine echte Gesamtstrategie für Mobilität und Anwohnerparken in der Altstadt entwickeln.

Begründung:

Wie in Zeiten von Steuerausfällen in 3-stelliger Millionenhöhe überhaupt entschieden werden kann, eine Straße baulich zu verändern, durch die über Jahre hinweg der Schwerlastverkehr fahren wird, ist mit gesundem Menschenverstand nicht zu erklären.

Die Art und Weise, wie im gesamten Prozess vom Bezirksausschuss vorgegangen wurde beschädigt in großem Umfang den Glauben der Bürger an die repräsentative Demokratie.

Vom BA wurde in Richtung Stadtrat Bürgerbeteiligung und sogar Zustimmung zu einer der Varianten suggeriert, die zu keinem Zeitpunkt bestand. Das ist absolut beschämend und hat das Vertrauen auf großer Linie zerstört.

Was wir heute in eine falsche Richtung entwickeln kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):
ERHALT UND AUSBAU VON LADESTATIONEN

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEI BLATT ANTRAG (5)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 5

Erhalt und Ausbau der Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge in Tal und Westenrieder Straße

Begründung:

Viele Anwohner würden gerne auf Elektrofahrzeuge oder Sharecars umsteigen und sich von ihrem eigenen PKW trennen. Aufgrund fehlender Ladeinfrastruktur und Parkplätzen ist das aber so gut wie nicht möglich.

Da sich die Stadtspitze auch selbst für Elektromobilität ausspricht irritieren die Pläne, die gerade erst für viel Geld in Tal und Westenrieder Straße montierten Schnell-Lade-Säulen abzubauen und in einem anderen Stadtviertel zu verlegen.

Im Sinne von nachhaltiger Investition und sorgsamem Umgang mit öffentlichen Geldern stelle ich den Antrag, die bisherigen Schnellladestationen in Tal und Westenrieder Str. zu belassen und perspektivisch zusätzliche zu errichten.

Protokoll der Anmerkungen an den drei Thementischen

Workshop Tal des BA1 Altstadt-Lehel am Dienstag, den 3. Mai 2022

18.30 - 22.00 Uhr

Thementisch 1: Mobilität

(Mikromobilität (E-Scooter), Radfahrende, Zufussgehende, Autos, Shared Mobility, Taxi, Linienbusse, Sightseeing Busse, Citybus etc.)

Mikromobilität (E-Scooter):

Radfahrende:

Anm.: 1

Rikscha-Stationen überall fördern

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Zufussgehende:

Anm.: 2

Fußgängerüberwege

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 3

Bitte an Mütter mit Kindern denken!

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 4

Größere, nicht verstellte Fläche für Fußverkehr

>>> Quelle: Politik

>>> Punkte: 1

Anm.: 5

Barrierefreiheit keine Randsteine (flache Übergänge)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Autos:

Anm.: 6

Bitte die Zufahrtsmöglichkeit für Autos zur Sparkassenstraße belassen!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 7

Einführung einer Citymaut

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 8

Bezahlbare Parkplätze für Anwohner

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 9

Einfahrt nur für Anlieger*innen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 10

Rechtzeitiger Ausgleich für Wegfall wichtiger Auto-Mobilität gewährleisten

- Mobilitätshub inkl. Rikschas
- E-Ladesäulen erhalten
- (Anliegerplätze erhalten)

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 11

Aussteigen für Patienten auf Ladezonen muss künftig gewährleistet werden.

Ladezonen sind belegt.

>>> Quelle: Ärzt*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 12

Anlieger Kurzzeitparkzone für Patienten der Arztpraxen mit Mobilitätseinschränkung.

Um Tal sind über 20 Facharztpraxen/Therapiepraxen die dort Patienten mit eingeschränkter Mobilität versorgen.

>>> Quelle: Ärzt*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 13

Zufahrtsbeschränkung für Auswärtige!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 14

Beschleunigung von Zufahrtsbeschränkungen für Fahrzeuge/Personen, die nicht Anwohner, Wirtschaftsverkehr, Behinderte,...

>>> Quelle: Politik

>>> Punkte: -

Anm.: 15

Digitalisierung nutzen! D.h. Kennzeichen können angegeben werden, wer einfahren darf!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 16

Reduzierung von motorischem Individualverkehr und Parksuchverkehr

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 17

Einfahrtsverbot im Tal mit Schranke. Ausgenommen: Be-/Entladung, Arztbesuche, Anwohner, Taxis, Umzug (dann habt ihr was ihr wollt)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 18

Anlieger-Kurzparkzone fürs Tal (aus gesundheitlichen Gründen)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 19

SSKM → Anfahrt mit PKW für Kunden sicherstellen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 20

Parkplatzlösung für Anwohner! Nutzung der Parkhäuser → Angebote für Gewerbe und Handwerker

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Shared Mobility:

Anm.: 21

Mobilitätsstation für Bike Sharing/EKF im Tal erschaffen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 22

Car Sharing auf dem Thomas-Wimmer-Ring (nicht Tal)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 23

Stadtteil-Autoplatze im Tal; E-Car-Sharing Stadttauto

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 24

Konkrete Umsetzungen:

- Städt. gefördertes Ride-Pooling (Plätze)
- Packstation (gegen Lieferverkehr)
- Sharing-Plätze für Autos (E-Säulen umwidmen)!

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 24.1

Bei Mobilitäts-Sharing

- Ersatzmobilität: hat keinen Sinn, wenn Parkplätze für Bewohner zu weit weg platziert werden. Parkplätze sollen erhalten bleiben.
- bitte überlegen: wohin mit den vielen parkenden Fahrrädern???
- lieber kleine Busse

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: -

Taxi:

Anm.: 25

Taxis auch Ausfahrt Richtung Viktualienmarkt (bisher verboten)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 26

Plätze an der Heilig-Geist-Kirche evtl. tauschen - Taxi näher Richtung Marienplatz

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 27

E-City Bus (Acht-Sitzer) der Menschen nach Bedarf aufklaubt in der alten Stadt

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 27.1

Taxistände: Bitte beibehalten. Auch Linienbusse beibehalten. (nur E-Busse). Bitte in BEIDE Richtungen Busse.

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 27.2

Taxis z.T. in Nebenstraße verlegen dass Sicht auf Kirche, als Baudenkmal freigegeben wird

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Linienbusse:

Anm.: 28

Öffentlicher Nahverkehr ausbauen, da sonst keine Alternative zum eigenen Fahrzeug

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 29

Erst Nahverkehr aufbauen (auch kleinräumig), dann Verbote

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Sightseeing Busse:

Anm.: 30

Mittelfristig: Herausnahme der Sightseeing-Busse aus dem Tal / der zentralen Altstadt

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 31

Sightseeing-Busse ganz raus aus dem Tal. Auch Touristen können die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen

>>> Quelle: Ärzt*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 31.1

Sightseeing Busse wichtig für Touristen

- insbesondere auch ältere Personen und internationale Gäste nutzen das gerne
- ggf. nur E-Bus?
- Wirtschaftsfaktor?

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Citybus:

Anm.: 32

Gepäckaufbewahrung (Locker) für Touristen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Sonstiges:

Anm.: 33

Wurde die Rechtsanwaltskammer angehört??? (Tal 31)

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 34

Ich fordere die schriftliche Einladung per Post (Einschreiben) zur Umfrage der Umgestaltung des Tals (habe vom workshop durch Zufall erfahren) (echte Basisdemokratie)

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 35

Zuerst Gesamtplan für die ganze Innenstadt - darin Umgestaltung

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 36

Keine Umgestaltung notwendig, bis Ersatzmobilität für Anwohner geschaffen werden/sind

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: -

Anm.: 37

Isolierte Einzellösung ohne Einbindung ist ein Konzept für das Viertel

>>> Quelle: CityPartner

>>> Punkte: 2

Anm.: 38

Laut des Beschlusses der V.V. der Stadtrats vom 16.12.2020 sollte Verwaltung mit Kammern und Verbänden ein Gesamtkonzept "Parken" für die Altstadt erstellen ???

>>> Quelle: CityPartner

>>> Punkte: 1

Anm.: 39

Für die Leute sorgen, die nicht gut zu Fuß sind, aber keine Behinderten-Ausw. oder TG-Plätze helfen! Kleinräumige Anbindung von "Parkhäusern" etc.

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 40

Warum jetzt so eine Hast, wenn noch 2 Jahre Baustelle Marienhof?

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 41

Warum Schanifläche vor Tal 23-25 obwohl keine Gastrol!?

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 42

Miteinander aller umweltfreundlicher Mobilität

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2





copyright: textbau.media im Auftrag LHM/MOR

Thementisch 2: Öffentlicher Raum

(Freiraumqualität, konsumfreier Aufenthalt, Aufenthaltsfläche, Begrünung, Öffentliche Toilette, Möblierung (nicht-kommerziell), Freischankflächen, Kirchenplätze, Fokusplätze Isartorplatz, Kirche, Brunnen Rewe etc.)

Was gefällt Ihnen gut an der Vorzugsvariante 4?

Anm.: 1

Reduziertes Gehwegparken (ausreichend Abstellflächen für Mikromobilität)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 2

Gestaltungselemente/Freischankflächen/Möblierung:

- o Barrierefreie Durchgangsstellen i. d.
 - Gastronomie
 - Sitzgelegenheiten
- o für Patienten die gehbehindert sind Rollstühle/Kinderwagen/Rollator

>>> Quelle: Therapeut*in/Ärzt*in

>>> Punkte: 5

Anm.: 3

Kennzeichnungspflicht auch für Räder

>>> Quelle: CityPartner

>>> Punkte: 3

Anm.: 4

Halteverbotszonen für Fahrräder

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 5

Weniger Fahrräder !!!!

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 6

Mehr Abstellfläche für private Räder etc.

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 7

Radlstände: Bitte entfernen und ein "Radlparkhaus" außerhalb des Tals platzieren
(wie gegenüber Dallmayr)

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 8

Dörflicher Charakter "Belebter Charakter" soll erhalten bleiben

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 9

Keine Erweiterung der Freischankflächen bis Baustelle 2. Stammstrecke beendet
2030. Bis dahin: Share-Mobility + Lieferzonen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Gestaltungselemente:

Anm.: 10

"andere" Möblierung – Gestaltungswettbewerb

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 11

Kunst im öffentlichen Raum

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 12

Sportgeräte

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 13

Geschichte mit einbeziehen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 14.

Bitte Gesamtkonzept:

"Wie wollen wir werden"?

z.B. Partyviertel, Touristenmeile oder Straße des offenen Handwerks?

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 15

Angsträume für Frauen reduzieren

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 16

Mehr Solarbeleuchtung z.B. gegen Angsträume

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 17

Prozess zur Fassadenbegrünung einleiten (Fördermöglichkeiten?)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 18

Palmen im Tal

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 19

Regenbogenschirmgasse in der Kuchlbäckerstraße (als lokale Attraktion)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Aufenthaltsfläche/Begrünung/Möblierung (nicht-kommerziell):

Anm.: 20

Urban Gardening

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 21

Konzept von Markus Uhrig "Belebtes Tal" mit einbeziehen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 22

Würde deutlich mehr Begrünung begrüßen

>>> Quelle: Politik

>>> Punkte: 2

Anm.: 23

Wasserelemente auch temporär in die Gestaltung integrieren

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 24

Schöne Bepflanzung nicht nur hässliche 8-eckige Blumentröge

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 25

Bessere Pflege des Mobiliars z.B. der Parkbänke

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 26

Genug Platz zwischen Radständern zum Durchgehen lassen (für Leut mit Rollator etc.)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 3

Anm.: 27

Merkur soll landen können, dort auch auf gegenüberliegenden Seite Sichtachse beachten + mindestens noch einen weiteren Freiplatz!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: -

Anm.: 28

Mobile Pflanzenelemente mit wechselnder, saisonaler Bepflanzung im Straßenraum

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Was sind Ihre Anregungen, Kritik und Wünsche zur Vorzugsvariante 4:

Anm.: 29

Bitte Gehwege erhalten

Bitte weniger Freischankflächen und Gastronomie auf den Gehwegen

Keine Partyzone

Individuelle kleine Geschäfte ansiedeln statt Ketten

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 30

Keine Lieferzonen?? 3+4 (Anm. d- Red.: zwischen Maderbräu und Hochbrückenstraße) tauschen, mögliche Ansammlungen?

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 2

Anm.: 31

Querungen für Fußgänger*innen sind schwierig zw. Freischankflächen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Anm.: 32

Sitzmöglichkeiten unter den Bäumen um den Merkurbrunnen wären schön

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 4

Freischankfläche:

Anm.: 33

Freischankflächen in Zukunft auf der Straße? Richtig? → Niveau muss Gehweg haben!!!

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 1

Anm.: 34

Wege auf den Boden markieren für das durchkommen für Fußgänger*innen

>>> Quelle: -

>>> Punkte: -

Anm.: 35

Bitte keine Partyzone entstehen lassen.

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 5

Anm.: 36

Freischankfläche im Tal Südseite reduzieren → es ist schwierig als Fußgänger durchzukommen

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 37

Aufpassen: Nicht zu viele Freischankflächen!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 3

Anm.: 38

Wirte auffordern auch Nicht-Gäste auf Toilette gehen zu lassen

>>> Quelle: Politik

>>> Punkte: 1

Öffentliche Toilette:

Anm.: 39

Toilette bei dem Spielplatz an der Herrnschule im Zuge des Umgriff

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 40

Öffentliche Toiletten jetzt, nicht erst 2028 → Isartorplatz

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 4

Anm.: 41

Lifftaßsäulen als Toilette

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 42

Bitte keine(!) öffentliche Toilette im TAL → Probleme

>>> Quelle:-

>>> Punkte: -

Anm.: 43

Mehr Toiletten im S-Bahnbereich + Beschilderung!

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte:1

Isartorplatz:

Anm.: 44

Vor Isartor den Platz als Platz schaffen durch Straßen-Unterführung →

Aufenthaltsfläche = Grün

>>> Quelle:-

>>> Punkte:1

Anm.: 45

Innenhof des Isartors Zuordnung zum Valentin-Karlstadt-Museum → zur Zeit

Gewerbeparkplatz; Wunsch: Sitzgelegenheit

>>> Quelle: Kultur

>>> Punkte: 2

Sonstiges:

Anm.: 46

Solarbänke mit Lademöglichkeit

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 47

Beschilderung sichtbar machen

>>> Quelle: Bürger*in

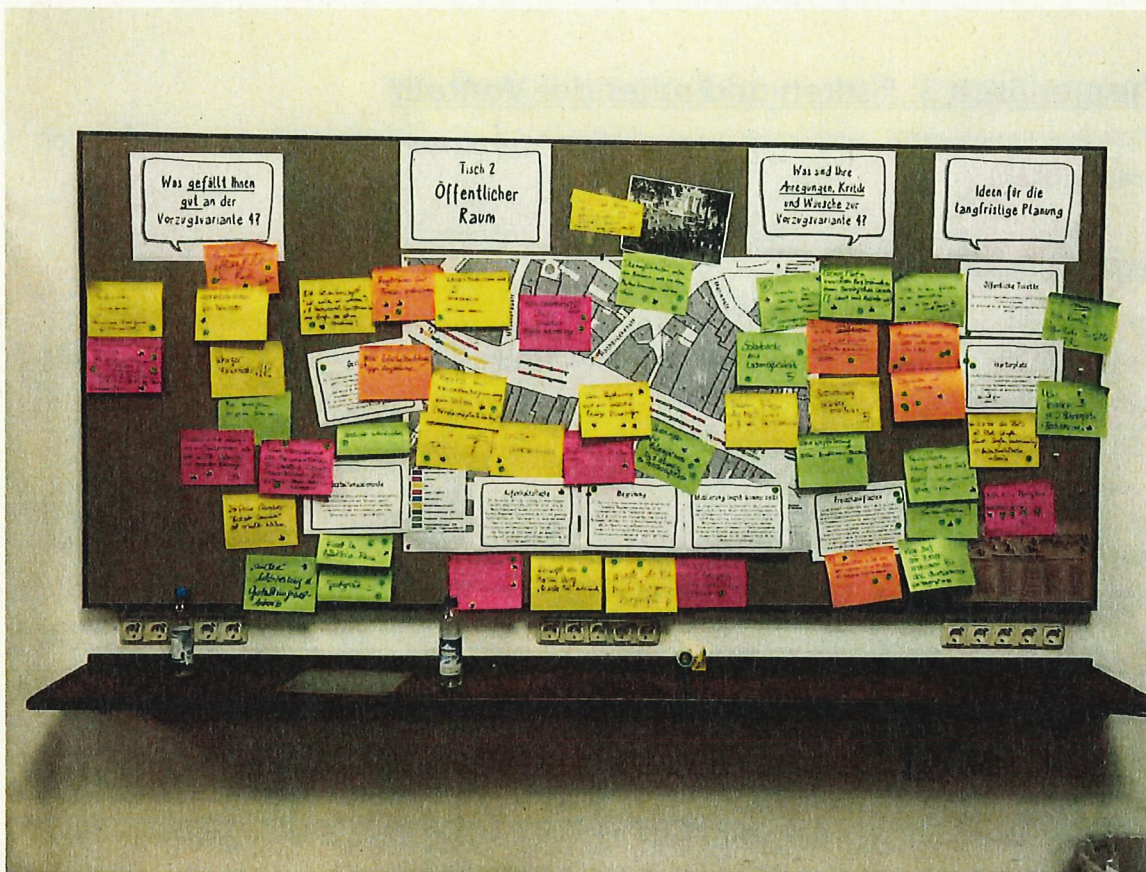
>>> Punkte: -

Anm.: 48

Klare Wegführung (bisher Hindernis-Parcours)

>>> Quelle: -

>>> Punkte:1



Thementisch 3: Parken und ruhender Verkehr

(Behindertenstellplätze, Arztpraxen, Lade-/Lieferzonen, (Kurzzeit-)Parkplätze / Stellplätzenfall, E-Ladestation)

Behindertenstellplätze:

Anm.: 1

Hochbrückenstraße Behindertenparkplatz ist *keine* Lieferzone (Rewe) → so entsteht totales Chaos in der Fläche

>>> Quelle:-

>>> Punkte:1

Anm.: 2

Lage der Behinderten Parkplätze noch verlegbar?

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Anm.: 3

Behindertenparkplatz Tal/Ecke Sterneckstraße direkt daneben steht eine Litfaßsäule - der sollte getauscht werden (AUCH der Platz Ecke Dürnbräugasse). Rolliparkplätze eher in die Seitenstraßen, mehr Ruhe zum Ein- und Aussteigen.

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 4

Pluspunkt bei Behindertenplätze Platzierung am Anfang oder Ende der Straße, zum Einladen über die Laderampe

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 5

Behindertenparkplatz Ecke Hochbrückenstr./Tal verlegen oder temporär begrenzen Ladezone ist schon jetzt zu klein für LKW-Verkehr → Gefahr für Schulkinder

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Arztpraxen:

Anm.: 6

Anliegerkurzparkzone um Patienten nahe den Praxen abholen zu können

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 7

Zufahrt zum Tal nur für Anlieger mit Anliegerausweis (Nachweis z.B. für Arzttermin)

>>> Quelle: -

>>> Punkte: 8

Anm.: 8

Anlieger Kurzzeitparkzone (Vorbild Berlin) für Patienten der über 20 Arztpraxen mit eingeschränkter Mobilität ohne Anliegerausweis (langfristig mit Schranke)

>>> Quelle: Ärzt*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 9

Taxistände ev. auch gleichmäßiger verteilen → Arztpraxen/Taxiruf besser organisieren

>>> Quelle: Kardiologische Praxen, Tal 23/25

>>> Punkte: 2

Anm.: 10

Es gibt nicht nur gehbehinderte mit Behindertenausweis!!! Temporär mobilitätseingeschränkte Menschen dürfen nicht benachteiligt werden! (Arzt-Besuche)

>>> Quelle:Therapeut*in/Ärzt*in

>>> Punkte: 2

Anm.: 11

Parkplatz nur für Arztbesuche

>>> Quelle: Bürger*in

>>> Punkte: 1

Anm.: 12

Anliegen Arztbesuch: Können Bescheinigungen ausgestellt werden, damit Arztbesuche möglich sind

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

(Kurzzeit-)Parkplätze / Stellplatzentfall:

Anm.: 13

Parkhaus Thomas-Wimmer-Ring für Anwohner zwischen 20:00 und 09:00 Uhr für günstige Abo-Pauschale (das Parkhaus ist nachts leer!)

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 14

Deutlich mehr reservierte Car-Sharing Plätze auch am Altstadtring (Isartor) +
WICHTIG: Scharfe Kontrolle durch Verkehrsüberwachung

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 6

Anm.: 15

Verlagerung des Fahrradparkens (der Fahrradständer) runter vom Gehweg neben
die Fahrbahn.

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 7

Anm.: 16

Situation Innenhof Valentin-Karlstadt-Museum = Parkplatz für Handwerker → Bedarf
Zuordnung zum VKM

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 17

Handwerker-Stellmöglichkeit berücksichtigen

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 18

Stellfläche auch für Lasten-Räder ansonsten gibt es für mich an Variante 4 nicht viel
zu meckern

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 19

Anwohnerparken muss gelöst werden. Zug um Zug. Nicht erst Parkplätze weg und
NIX!

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 20

Thema mobile Dienste/Pflegedienste/"Versorgungsdienste" auch hierfür müssen
Stellplätze mitgedacht werden

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 21

Mehr Stellfläche für Räder bsp. Isartorplatz Sichtachsen als Gegenargument, allerdings im Moment Wildwuchs

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 22

Ausreichend Fahrrad-Abstellplätze Richtung Marienplatz (auf der Straße Gehweg frei)

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 4

Anm.: 23

Strengere Kontrolle für Falschparker vlg. andere europäische Städte

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 24

Finanzierbare Parkmöglichkeiten für Anwohner, die auf ein Auto angewiesen sind (auch im Tal) Anwohnerreservate im Umgriff Westenriederstraße/Radlsteg

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 25

Eigene Parkflächen für Handwerker

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 26

Zuerst Gesamt-Parkplatz-Konzept dann Parkplätze reduzieren; Berücksichtigung der Anlieger/Anwohner

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 27

Konsequente Überwachung und Sanktionierung von Falsch- und 2-Reihe-Parkern

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 28

Klare Trennung von Anwohner- und Kurzzeitstellplätzen

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Anm.: 29

Anlieger-Parkplätze in Nebenstraßen ermöglichen (wie in anderen Städten) TG-Plätze unsozial

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 2

Lade-/Lieferzonen:

Anm.: 30

Weniger Außengastro dafür mehr Lieferzonen + Share Mobilität

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 31

Anlieferung/Ein- und Ausladen von Musikinstrumenten/gleiches Thema wie Handwerker, Pflegedienste → Lieferzonen abends dafür freigeben

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 32

Mehr Lade- und Lieferzonen statt Freischankflächen

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 33

Lieferzonen freihalten (Verkehrsüberwachung) Abschleppen durch Polizei

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

E-Ladestation:

Anm.: 34

E-Ladesäule erhalten und für E-Carsharing nutzen

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 35

E-Ladesäulen umwidmen in Stadtauto-E-Ladeplätze → Jede umweltfreundliche Mobilität wird gebraucht, wenn die große "Säule" Auto-Moti. wegfällt

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 1

Anm.: 36

Warum sind auch Abstellflächen der E-Scooter in Seitenstraße

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Sonstiges:

Anm.: 37

Das Tal darf keine Partyzone werden!

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 6

Anm.: 38

Mehr Freifläche-Platz: Merkurbrunnen Ladezone mit Radl-Parkplatz tauschen
Sichtachsen Plantauen. Keine Freischankflächen bitte.

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 39

Trinkwasserbrunnen

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 6

Anm.: 40

Bessere Bus Erschließung rund um die Altstadt

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 6

Anm.: 41

Weniger Straßenschilder an denen Fahrräder angekettet werden können

>>> Quelle: Politik

>>> Punkte: 2

Anm.: 42

Positionierung Freischankflächen + Radabstellplatz Tal 21/23 sehr kritisch!

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 3

Anm.: 43

Touristenbushalt nur rund um die Altstadt, nicht in der Altstadt (sobald bzgl. Lizenz
möglich)

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 4

Anm.: 44

Sightseeing-Bus: Standort verändern, E-Betrieb, z.B. Drop-off Isartor Bushaltestelle

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 2

Anm.: 45

Zwischen Fahrradparken und Lieferzonen Platz zum Queren für Fußgänger*innen

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 2

Anm.: 46

Taxen im Tal/Altstadt nur elektrisch; fremde Kennzeichen sollten nicht zufahren dürfen / Viktualienmarkt-Tourismus

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 5

Anm.: 47

Absenkbare Gehsteige zum queren der Straße (nur langfristig). Markierung auf der Straße für Übergang (Behinderte)

>>> Quelle:-

>>> Punkte: 2

Anm.: 48

Splittkästen im Sommer entfernen

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Anm.: 49

Der öffentliche Straßenraum gehört nicht exklusiv den /parkenden) Autos → öffentlichen Raum umverteilen

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-

Anm.: 50

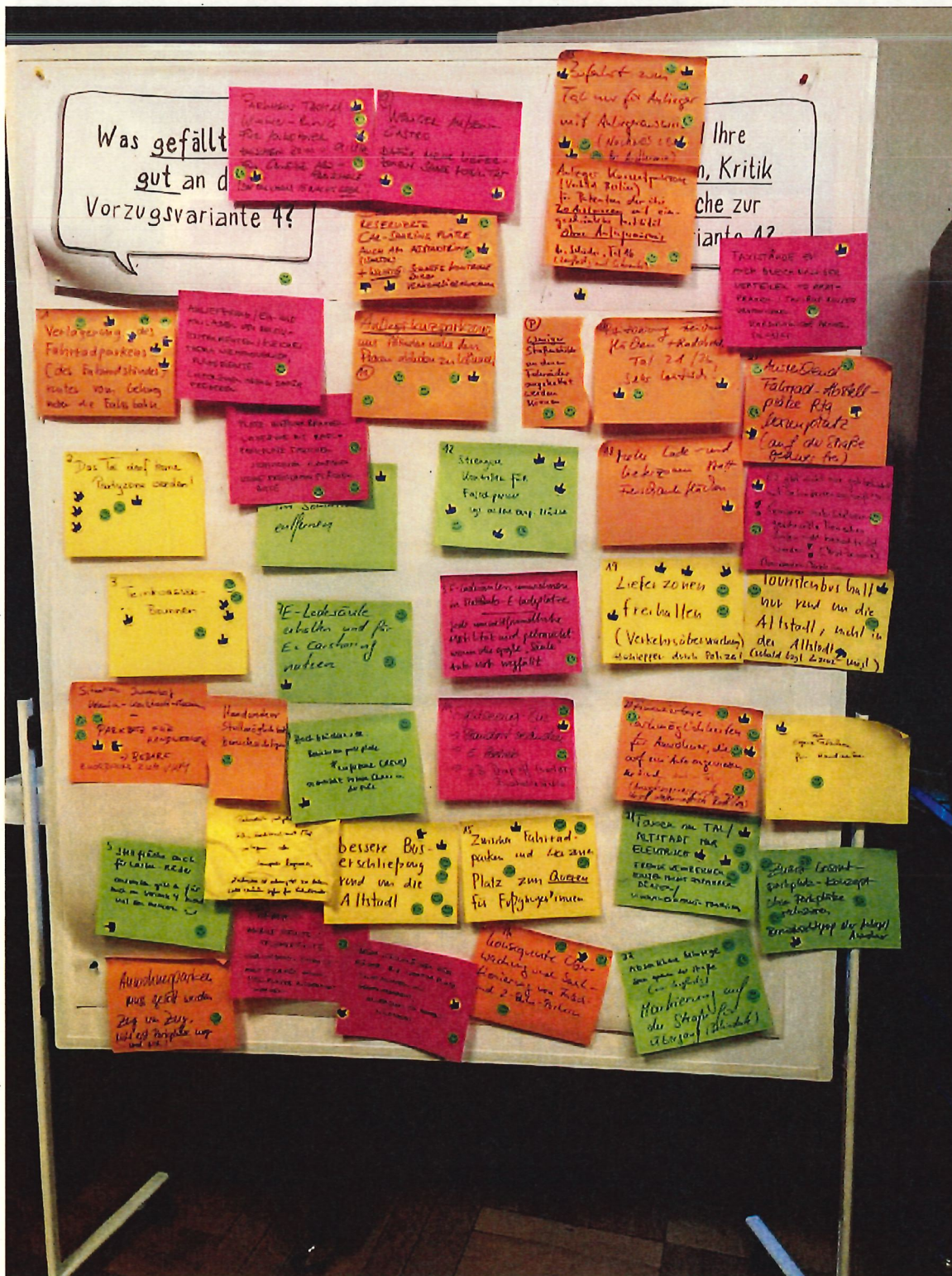
Das Tal ist eine der meist frequentierten Fußgängerstraßen → Mehr Raum für Fußverkehr durch Verlagerung von Flächen (Fahrräder etc.) auf die KFZ-Stellplätze

>>> Quelle:-

>>> Punkte:-



copyright: textbau.media im Auftrag LHM/MOR



Was gefällt gut an der Vorzugsvariante 4?

Ihre Kritik zur Variante 4?

Verlagerung des Fahrbahnparkens (bei Einbauten) nach der Talstraße

Verlagerung des Fahrbahnparkens (bei Einbauten) nach der Talstraße

RESERVIERTE CAR-SHARING PLATZ AUCH AN ANHÄNGER

Zufahrt zum Tal nur für Anhänger mit Anhängern (Nicht für PKW)

Talstraße ist nicht einseitig zu befahren

Das Tal darf keine Parkzone werden!

Platz für Fußgänger

Strecke Vorüber für Fußgänger

Platz für Fußgänger

Talstraße ist nicht einseitig zu befahren

Handwerker

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Liefers zones freihalten (Verkehrsoberwachen) schleppen durch Polizei

Liefers zones freihalten (Verkehrsoberwachen) schleppen durch Polizei

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

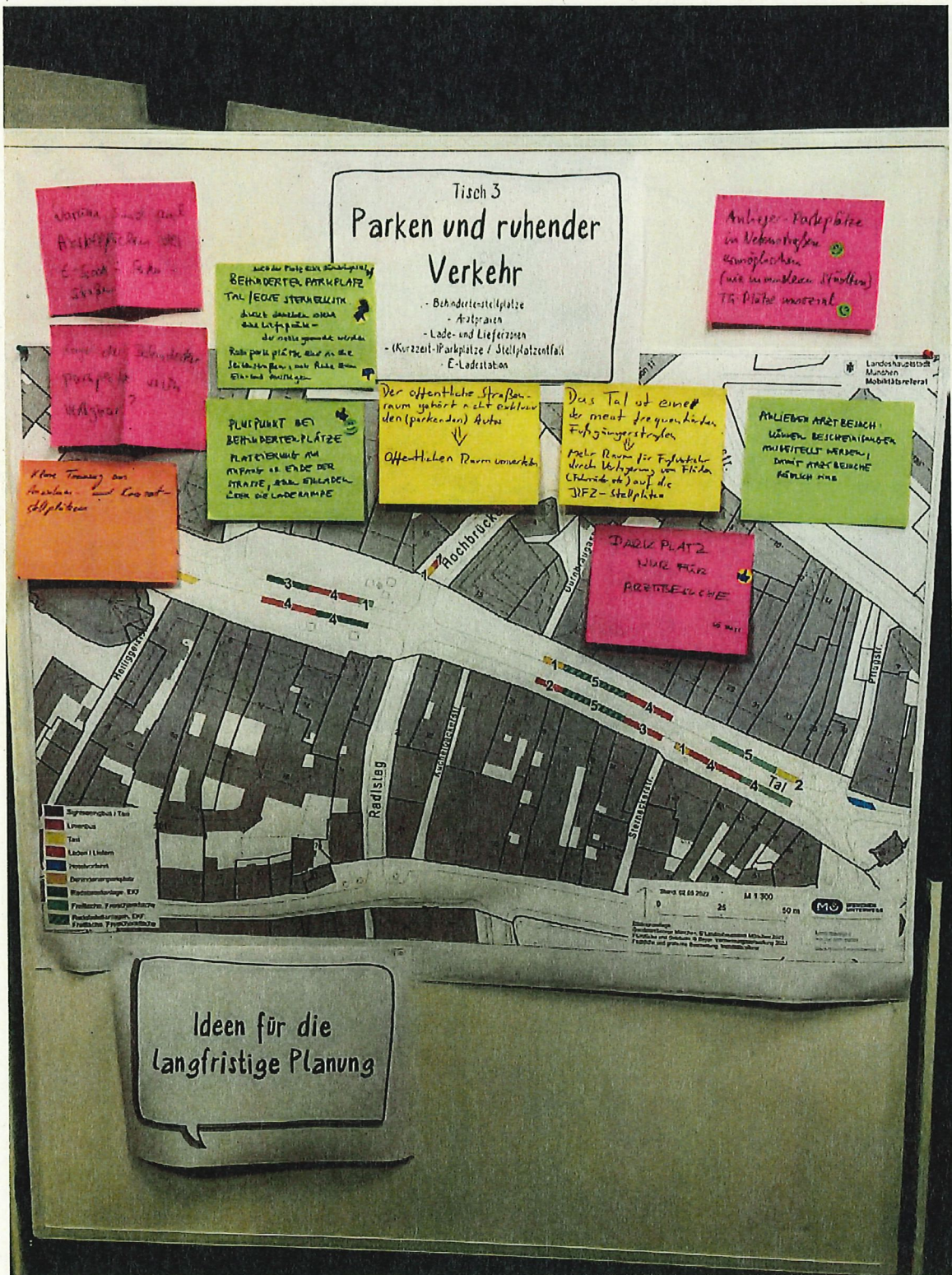
Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten

Handwerker erhalten und für Einbauten



Tisch 3
Parken und ruhender Verkehr

- Behindertestellplätze
- Anstrassen
- Lade- und Lieferzonen
- (Kurzzeit-)Parkplätze / Stellplatzentfall
- E-Ladestation

BEHINDERTE PARKPLATZ
 TAL / ECHE STEINWEG
 durch sanieren oder
 überlegen
 die neue gemacht werden
 Park platze über in die
 Straßenseiten mit Rad- und
 Fahrrad-Abstellplätze

PLATZPUNKT BEI
 BEHINDERTE PLATZ
 PLATZPUNKT AM
 STRASSE AN ENDE DER
 STRASSE, SEHR ENTLADEN
 KEIN DE LADENRAMPEN

Der öffentliche Straßen-
 raum gehört nicht exklusiv
 den (parkenden) Autos
 ↓
 Öffentlichen Raum umverteil

Das Tal ist ein #
 der meist frequenzierter
 Fußgängerstrassen
 ↓
 mehr Raum für Fußgänger
 durch Verlagerung von Fika
 (Cafés etc.) auf die
 DIFZ-Stellplätze

Anlieger-Parkplätze
 im Nebengebäude
 umzugelassen
 (wie in anderen Straßen)
 TH-Platz maximal

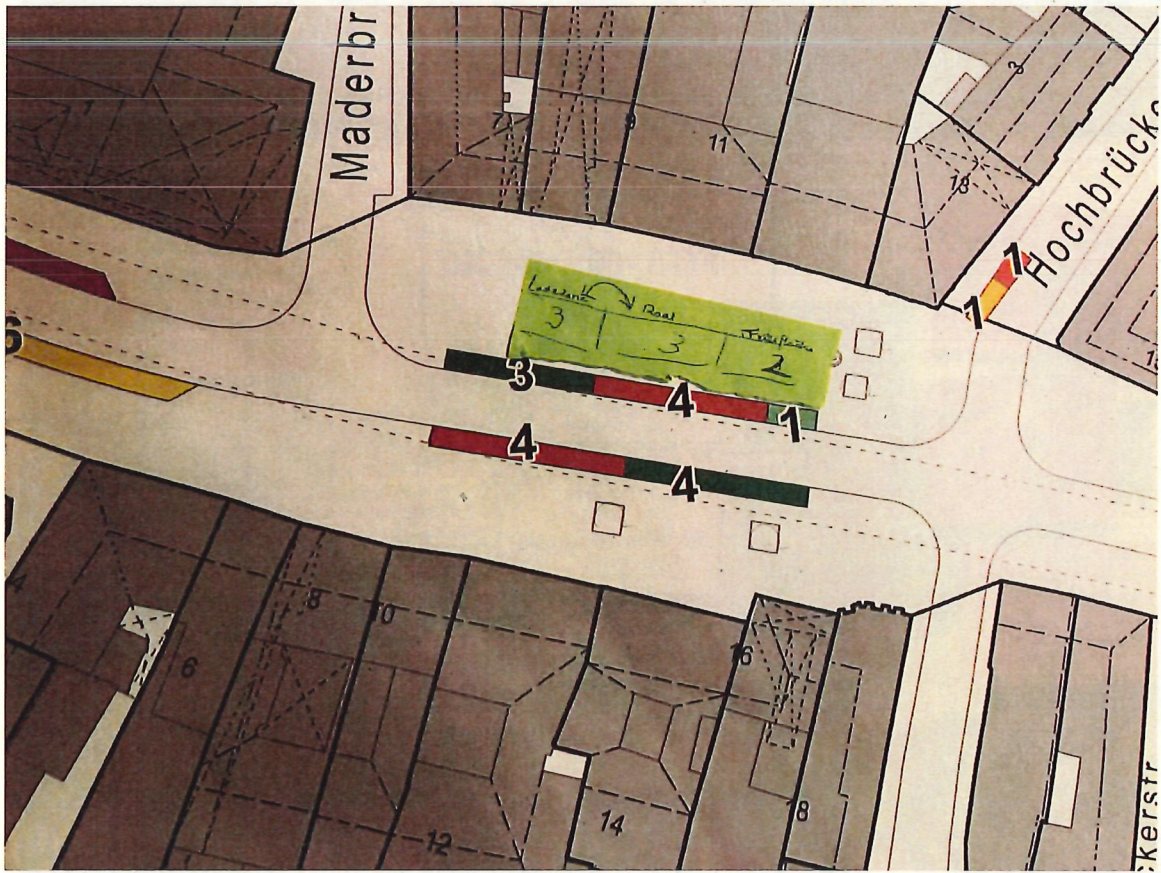
ANLIEGER ANSTRASSE
 LÄSSEN BEIHEINHALTEN
 MITTELLT WERKEN
 DURCH ANSTRASSE
 FÜR BILDER

DARK PLATZ
 NIKE PARK
 BREITENLÄCHER

- Wohngebiet / Tal
- Linienstraße
- Tal
- Licht / Linden
- Wohnpark
- Dauerwohnzone
- Funktionale Freizeitanlage
- Freizeitanlage
- Funktionale Freizeitanlage
- Funktionale Freizeitanlage

Ideen für die
 Langfristige Planung

copyright: textbau.media im Auftrag LHM/MOR



copyright: textbau.media im Auftrag LHM/MOR

Datum: 17.05.2022

Telefon: 233- [REDACTED]

Telefax: 233- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]@muenchen.de

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Wirtschaftsförderung

Allg. Wirtschaftsförderung / EAP

Autofreie Altstadt: Provisorische Umgestaltung des Tal; Bericht über den Sachstand und Vorschlag zur Vorzugsvariante

Beschlussvorlage des Mobilitätsausschusses vom 01.06.2022 (SB)

Stellungnahme des Referats für Arbeit und Wirtschaft

An das MOR

Am 13.05.2022 ist dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Entwurf o.g. Beschlussvorlage zugegangen. Eine Mitzeichnung erfolgt seitens des RAW aus folgenden Gründen nicht:

Die Ausweitung der Liefer- und Ladezonen um zumindest einen Stellplatz und ihre gleichmäßige Verteilung im gesamten Tal, um die Wege bei der Belieferung kurz zu halten, wird begrüßt. Da jedoch damit zu rechnen ist, dass aufgrund des steigenden Parkdrucks durch den Wegfall der Parkplätze in der Blauen Zone die Liefer- und Ladezonen mit unberechtigten Fahrzeugen belegt sein dürften, ist eine gesicherte Andienung der ansässigen Gewerbebetriebe fraglich. Eine Möglichkeit zur Kontrolle und Ahndung der Falschparker auf Liefer- und Ladezonen ist zu finden.

Das RAW verweist des Weiteren darauf, dass die Erreichbarkeit der im Tal ansässigen zahlreichen Ärzt*innen sowie (medizinischen) Dienstleister*innen durch den Entfall von 32 Parkplätzen in der Blauen Zone, entgegen der in der Vorlage dargestellten Ausweichmöglichkeiten, voraussichtlich deutlich verschlechtern wird, da die neu eingerichteten Behindertenstellplätze nur Personen mit Behinderung und nicht allen Patient*innen zur Verfügung stehen. Auch ist nicht davon auszugehen, dass die Liefer- und Ladezonen für das Ein- und Aussteigen von Patient*innen genutzt werden können, da diese nach bisheriger Erfahrung durchgehend belegt sein werden.

Zudem erachtet das RAW den Erhalt der Taxistände als sehr wichtig, da durch den Wegfall der Parkplätze in der Blauen Zone die Anfahrt mit dem Taxi in die Innenstadt an Bedeutung gewinnen dürfte. Hierzu sollte im Rahmen des Innenstadt-Verkehrskonzeptes geprüft werden, ob im Hinblick auf die Auswirkungen der Maßnahmen im Tal die Anzahl der Taxistandplätze für das Viertel noch ausreicht.

Gemäß Kenntnis des Fachbereich Tourismus im RAW endet die Linienkonzession einer der beiden Stadtrundfahrten-Betreiber erst im April 2028. Die Konzession des anderen Anbieters ist sogar noch über den April 2028 hinaus gültig. Insofern stellt sich die Frage, ob eine Neuregelung hinsichtlich der Einfahrtserlaubnis der Stadtrundfahrten-Busse ins Tal zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll ist. Unabhängig von der Laufzeit der Konzessionen der Betreiber ist aus Sicht des Fachbereich Tourismus im RAW das komplette Aussperren der Stadtrundfahrten-Busse im Tal nicht zu befürworten. Dies hätte zur Folge, dass damit das Tal selbst inklusive dem Alten Rathaus mit Marienplatz im Rahmen der Rundfahrten für die Touristen nicht mehr sichtbar wären. Zudem würde damit die einzig nah gelegene und für Touristen leicht auffindbare Ein- und Ausstiegsstelle der Busse zum Marienplatz entfallen. Gemäß den Stadtrundfahr-

ten-Betreibern ist dies die am höchsten frequentierte Ein- und Ausstiegsstelle aller Haltestellen, die auf den Routen der Stadtrundfahrten angefahren werden. Zudem verkauft die städtische Tourist Information am Marienplatz die Rundfahrten-Tickets und schickt die Gäste anschließend zur Einstiegsstelle im Tal. Bei einem Wegfall der Haltestelle im Tal müssten die in der Regel ortsunkundigen Touristen zu einer anderen, weiter entfernt liegenden und damit deutlich schwerer auffindbaren Einstiegsstelle verwiesen werden, was unkomfortabel und aufgrund der Ortsunkenntnis problematisch für die Tourist*innen wäre. Insgesamt wäre nach Einschätzung des Fachbereichs Tourismus durch die Aussperrung der Stadtrundfahrten-Busse im Tal das Erleben bedeutender Teile der Münchner Altstadt für Touristen nicht mehr möglich. Zudem würde die wichtigste Ein- und Ausstiegsstelle in unmittelbarer Nähe zum Marienplatz entfallen und die Rundfahrten insgesamt deutlich an Attraktivität verlieren. Aus diesem Grund plädiert der Fachbereich Tourismus für die Beibehaltung der aktuellen Regelung in Bezug auf die Stadtrundfahrten-Busse, insbesondere nachdem die bestehenden Linienkonzessionen der Betreiber noch bis mindestens April 2028 gültig sind.

Das RAW bringt des Weiteren folgende Stellungnahme von CityPartnerMünchen e.V. ein: In der Kürze der Zeit ist aus Sicht von CityPartnerMünchen, als branchenübergreifender Vereinigung der Unternehmen der Münchner Innenstadt, folgendes anzumerken: Wie wir im Verlauf des Prozesses und zuletzt bei dem Workshop immer thematisiert haben, sehen wir den Vorschlag, das Tal in einer „isolierten“ Einzelmaßnahme, ohne Betrachtung der Situation des Umfelds und Einbindung in ein Konzept, zumindest für die umliegenden Viertel, umzugestalten kritisch. Wie zuletzt auch in dem Workshop von Teilnehmer*innen angemerkt wurde, wird der Entfall der Parkplätze natürlich nicht nur Auswirkungen auf Unternehmen und Anwohner*innen direkt im Tal, sondern auch auf die umliegenden Straßen haben. Dies wird in dem vorliegenden Vorschlag jedoch komplett „ausgeblendet“. Dabei hat die Vollversammlung des Stadtrats in der Sitzung vom 16. Dezember 2020 beschlossen: *„Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Baureferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, den Stadtwerken München/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH und der Wirtschaft (Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Handwerkskammer für München und Oberbayern, Handelsverband Bayern und CityPartnerMünchen e. V....) ein räumliches Verkehrskonzept für den Parkraum in der Altstadt zu erarbeiten.“* Anstelle isolierter Einzelmaßnahmen, wäre dies der richtige Weg, um ein zielführendes, nachhaltiges und ganzheitliches Konzept für die verkehrlichen Herausforderungen in der Altstadt zu erstellen und umzusetzen. Allerdings sehen wir bisher keine Ansätze, diesen Auftrag des Stadtrats zu erfüllen. Wir haben derzeit eher den Eindruck, dass im Moment ausschließlich isolierte Einzelmaßnahmen, die als Ziel nicht eine ganzheitliche, zukunftsorientierte Lösung der verkehrlichen Herausforderungen der Altstadt, sondern insbesondere die Umsetzung einer „politischen Vorgabe“ zur generellen Abschaffung von Parkplätzen - auch für Anwohner*innen - haben, umgesetzt werden. Wir sehen dies mit Sorge und würden es daher vielmehr begrüßen, wenn statt diesem derzeitigen „Aktionismus“ unkoordinierter Einzelmaßnahmen, der klare Auftrag des Stadtrats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts für den Parkraum in der Altstadt umgesetzt werden würde, an dessen Erarbeitung wir gerne und engagiert mitwirken.

Die oben genannten Anmerkungen sind im Rahmen einer späteren Evaluierung der hier vorgeschlagenen provisorischen Umgestaltung des Tal zu berücksichtigen und in die ausstehenden Verkehrskonzepte für die Innenstadt aufzunehmen. Ziel muss es sein, die während des

Provisoriums gesammelten Erkenntnisse im späteren endgültigen Umbau tatsächlich einzu-
bringen.

Die Stellungnahme soll der Beschlussvorlage als Anhang beigelegt werden.

gez.

A solid black rectangular redaction box covering the signature of the official.

